31. Jahrgang. Mittwoch, 3. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17309. 1888.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Die Kaiserreise.

München, 2. Oktbr. Nach dem Zapfenstreich fand gestern Abend im „Trierer Saal“ des Residenzschlosses ein Galasouper statt, an welchem der Kaiser, die Mitglieder des königlichen und des herzoglichen Hauses, sowie der Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen theilnahmen. Der Kaiser führte die Königin-Mutter.

München, 2. Oktober. Der Kaiser nahm Vormittags den Vortrag des Grafen Herbert Bismarck entgegen, stattete alsdann der Königin-Mutter einen Besuch ab und nahm bei derselben das Frühstück ein. Hierauf besuchte der Kaiser den Prinzen Leopold und die Prinzessin Gisela, den Herzog Maximilian, den Prinzen Arnulf, den Herzog Max Emanuel und die Prinzen Ludwig Ferdinand und Alfons. Die beabsichtigte Besichtigung der Ausstellungen, des Rathhauses und der Empfang der Deputationen der Stadt mußten wegen Mangel an Zeit unterbleiben. Der Kaiser erklärte sich indeß zur Einzeichnung in ein demselben zu übersendendes städtisches Gedenkbuch bereit. Nach dem Dejeuner unternahm der Kaiser mit dem Prinz-Regenten eine Rundfahrt durch die Stadt. Die Rundfahrt dauerte von $2^1/_2$ bis nach 4 Uhr Nachmittags und erstreckte sich meist auf die äußeren Stadttheile, über den Englischen Garten, die Quaistraße durch den Ausstellungspark, den Bavariaring und zurück über den Bahnhof und den Maximilansplatz. Während der ganzen Fahrt erfolgten unausgesetzt jubelnde Kundgebungen seitens des zahlreichen Publikums, wofür der Kaiser huldvoll dankte.

München, 2. Oktober. Der Kaiser verlieh dem ersten Bürgermeister v. Wiedenmayer den Rothen Adlerorden 2. Klasse, sowie dem zweiten Bürgermeister den Rothen Adlerorden 3. Klasse. Der Prinzregent verlieh an das Gefolge des Kaisers mehrfache Auszeichnungen, darunter dem Wirkl. Geheimrath Dr. Lukanus und dem Gesandten Grafen Rantzau den Verdienstorden vom heiligen Michael 1. Klasse, dem Hofmarschall Grafen Pückler und dem Leibarzt Dr. Leuthold den Verdienstorden vom heiligen Michael 2. Klasse mit Stern, dem Legationssecretär Grafen Eulenburg das Comthurkreuz der bairischen Krone, dem Geheimrath Kanzki und dem Legationsrath Raschdau den Verdienstorden vom heiligen Michael 2. Klasse. Das Großkreuz des Militärverdienstordens wurde den Generallieutenants v. Hanke und v. Wittich, das Großcomthurkreuz dem Generalmajor v. Brauchitsch und das Comthurkreuz den Majoren v. Kessel, v. Zitzewitz und v. Rantzau verliehen.

Von heute liegen noch folgende Telegramme vor:

München, 3. Oktober. (W. T.) Bei dem gestrigen Galadiner erwiederte **Kaiser Wilhelm** den Toast des Prinzregenten etwa folgendermaßen: Wie 1870 das bairische Königshaus dem Volk hochherzig den Impuls zur deutschen Einheit gegeben, so sei der Prinzregent der Erste gewesen, welcher nach dem Regierungs-Antritt des Kaisers ihm die Sorgen erleichtern half. Angesichts der schweren Aufgaben, welche dem Volke erwachsen, sei es nothwendig, daß die Fürsten treu zusammenstehen. Der Kaiser gelobe mit der Treue der Hohenzollern dem Prinzregenten und dem Königshause die Bundesfreundschaft mit dankbarem Hinblick auf den großartigen, herzlichen Empfang.

München, 3. Oktober. (W. T.) Bei dem Abschied des Kaisers waren der Prinzregent, die königlichen Prinzen, die Generalität und eine Ehrencompagnie anwesend. Der Kaiser und der Prinzregent schritten die Front ab und umarmten und küßten sich wiederholt. Unter Kanonendonner und Festgesang erfolgte die Abfahrt um $10^1/_4$ Uhr.

Heute wird nun der Kaiser in Wien eintreffen, wo man zu seinem Empfange große Vorbereitungen getroffen hat. Die „Wiener Abendpost“ widmet dem hohen Gaste folgende warmempfundenen Worte zur Begrüßung:

„Der deutsche Kaiser und König von Preußen, Wilhelm II., wird morgen als Gast unseres erhabenen Monarchen in Wien eintreffen und zum ersten Male, seit er den Thron bestiegen, das Reich betreten, in welches er als Prinz, von lieb gewordener Gewohnheit geleitet, seit Jahren wiederkehrte, und wo er inmitten des österreichischen Kaiserhauses weilte. Die Begrüßung der beiden Herrscher wird eine herzliche sein und die Bedeutung des historischen Ereignisses durch den Ausdruck inniger Freundschaft und treuer Bundesgenossenschaft verklären. Die Gemeinsamkeit in den Gefühlen und Interessen wird auch fortan die Herrscher der beiden Reiche Mitteleuropas zu gleichem Thun verbinden und das Verhältniß gegenseitiger Hochachtung und Zuneigung, wie es zwischen unserem Kaiser und den hochseligen Kaisern Wilhelm I. und Friedrich III. bestand — in seiner ganzen — die Völker der beiden Reiche erhebenden Innigkeit aufrecht erhalten werden. Kaiser Wilhelm II. tritt auch hierin die Nachfolge seiner erlauchten Vorfahren an. Man weiß in Oesterreich die Herzlichkeit hochzuschätzen, erwiedert sie gern und vergißt sie nie. Wer gedenkt da nicht der Alpenfahrten des hochseligen Kaisers Wilhelm I. zum Gesundbrunnen Gasteins, welche der erhabene Herr trotz seines Alters stets zum Anlaß nahm, dem Kaiser freundschaftlich die Hand zu reichen und unserer erhabenen Kaiserin seine ritterliche Huldigung entgegenzubringen. An solches Beispiel knüpft der Kaiser Wilhelm II. an, da er, zum ersten Male die Hofburg in Wien als deutscher Kaiser betretend, den Majestäten die Hand reicht. Der Empfang wird ihm den Beweis voller Gegenseitigkeit des Empfindens und Wollens geben, und herzlich wird den jugendlichen Herrscher auch die Bevölkerung Wiens und ganz Oesterreichs-Ungarns begrüßen. Der Empfang des deutschen Kaisers wird beweisen, daß die innige Verbindung Oesterreich-Ungarns mit dem deutschen Reiche voll in das Bewußtsein der Bevölkerung getreten ist. Niemand verkennt mehr die Bedeutung des inoffensiven Charakters des Bundes, welcher einzig und allein auf die Erhaltung des Friedens gerichtet ist. Er hat sich als der Central-Friedensbund erwiesen, welchem Europa durch eine Reihe von Jahren trotz mancher drohenden Momente die Erhaltung der Ruhe und des Friedens zu danken hat. „Niemand zum Trutz, zum eigenen Schutz“, das ist die Bedeutung des Bundes zwischen Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Italien, jener geschlossenen Freundschaftskette, die von Nord nach Süd als Schutzwehr gegen die politische Brandung gezogen wurde. Diesem Bunde, der seine Kraft bisher standhaft erwiesen hat, wird man, wie wir hoffen, den Frieden auch weiterhin zu danken haben. Dafür finden wir in der Anwesenheit des erlauchten Gastes unseres höchsten Kaiserhauses eine neuerliche Gewähr. Die Tage, welche Kaiser Wilhelm II. in der Hofburg in Wien und an der Seite Sr. Majestät des Kaisers weilt, werden jedem Freunde des Friedens Genugthuung bereiten. In voller Theilnahme mit dem herzlichen Entgegenkommen wird deshalb auch die Bevölkerung von Oesterreich-Ungarn dem deutschen Kaiser Wilhelm II. ihr Willkommen! zurufen.“

Die Hofburg hat bereits begonnen, sich zum Empfang des deutschen Kaisers zu schmücken. Auf dem äußeren Burghofe wehen zwei mächtige Fahnen in den österreichischen und deutschen Farben. — In St. Pölten wird der Kaiser Wilhelm und sein Gefolge unmittelbar nach Ankunft des Separatzuges das von der Wiener Hofküche bereit gehaltene Frühstück in den Waggons einnehmen.

Der zum Ehrendienst bei dem Kaiser Wilhelm commandirte General der Cavallerie, Baron v. Lamberg, sowie der Oberst des 7. Husaren-Regiments v. Pokorny und der bisherige Militärbevollmächtigte in Berlin, Oberstlieutenant Baron v. Steininger, haben sich Nachmittags nach Gimbach begeben. Dieselben werden daselbst den Hofseparatzug besteigen, um dem Kaiser nach Sanct Pölten entgegenzufahren.

Wie bis jetzt festgesetzt, wird der Kaiser am Donnerstag beim deutschen Botschafter Prinzen Reuß das Frühstück einnehmen und alsdann in der Botschaft die Chefs der Wiener Missionen empfangen. Am Abend desselben Tages wird der Kaiser der Soirée beim Erzherzog Carl Ludwig beiwohnen. Am Freitag Morgen findet ein Frühstück im Schlosse zu Schönbrunn statt, und es gedenken sich dann die beiden Majestäten in Begleitung des Königs von Sachsen um 3 Uhr Nachmittags zu den Hofjagden nach Neuberg-Mürzsteg.

Politische Uebersicht.

Danzig, 3. Oktober.

Die Bedeutung des Kaiserbesuchs in Süddeutschland.

Die begeisterte Aufnahme, welche Kaiser Wilhelm an den süddeutschen Höfen nicht nur seitens der Bevölkerung, sondern namentlich auch seitens der Höfe gefunden hat, wird, ganz abgesehen von der Huldigung, welche die süddeutschen Souveräne dem jungen Kaiser bei der Besteigung des Kaisers Friedrich zu Theil werden ließen, überall da besondere Beachtung finden müssen, wo man auf Grund abenteuerlicher Gerüchte über die politischen Absichten des Kaisers, welche auf eine Stärkung der unitarischen Tendenzen hinauslaufen sollten, beunruhigenden Auffassungen Raum gegeben hatte: Selbst wenn Ansichten dieser Art bestanden hätten — was notorisch nicht der Fall ist — würde das Verhalten Süddeutschlands dem Kaiser neben der auf den Verträgen und der Verfassung beruhenden Verpflichtung auch noch moralische, nicht zu unterschätzende Pflichten auferlegt haben. Daß in dem Verlauf der Kaiserreise erfreuliche Bürgschaften auch für unsere Zukunft liegen, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ hervorhebt, wird allerseits mit Befriedigung begrüßt werden. Es fällt das um so schwerer ins Gewicht, als es dem Kaiser Wilhelm bisher noch nicht vergönnt gewesen ist, durch Regierungshandlungen zu beweisen, daß er entschlossen ist, die Politik seiner Vorgänger in dieser Richtung fortzusetzen.

Kaiser Friedrich, dessen Regierungsantritt in Süddeutschland ebenso wie im übrigen Deutschland und auch im Auslande mit vertrauensvoller Zuversicht begrüßt worden ist, hatte anläßlich der jährlichen, ihm übertragenen Armee-Inspizirungen gerade in Baiern Gelegenheit gehabt, auch der Bevölkerung näher zu treten. Kaiser Wilhelm hat sich dieser Sympathie mit einem Schlage versichert, und es bleibt zu hoffen, daß bei allen Schritten der künftigen Reichspolitik die Voraussetzung, als sei es dabei auf ein Zurückdrängen der einzelstaatlichen Einflüsse abgesehen, von vornherein zurückstehen wird.

Der Kronprinz an den heiligen Stätten.

Als etwas erquickendes und erfreuliches hat der „Reichsbote“ gestern ein Bruchstück aus dem Tagebuch des Kaisers Friedrich über die Reise nach dem Morgenlande, speciell über den Besuch des heiligen Grabes mitgetheilt und wir haben dasselbe reproducirt. Aber wie wir jetzt wahrnehmen, hat der „Reichsbote“ die Bemerkungen des Reisenden über die „heiligen Stätten“ selbst weggelassen, von denen derselbe sagt, daß sie „in frevelhaftester Weise verziert und verdeckt werden“. „Ich fühlte mich durch alles das bitter enttäuscht“, schreibt der Kronprinz, „aber außerdem durch das Conglomerat von Kapellen, Altären, Treppen und Gängen so verwirrt, daß mir schließlich ganz schwindlig zu Muthe wurde. Dazu kam eine enge dumpfe Luft, jeglicher Frische entbehrend, der Duft des Weihrauchs, der aufsteigend dicht vor mir hergetragen wurde, und endlich das widerwärtige Gefühl der alle die märchenhaften Legenden beider Cessionen, auf welche eine Masse von Stiftungen und Denkmäler hinweisen sollen, bis ich schließlich bei Vorführung der „Adamskapelle“, in der Adams Schädel sich befinde, genug hatte und mich eiligst entfernte.“

Es ist charakteristisch, daß die Tagebücher des Kaisers Friedrich für den „Reichsboten“ und dessen Leser nur in entstellter Form genießbar zu sein scheinen.

Uebrigens ist den „Nationalen“ mit diesen Tagebuchauszügen, namentlich dem von 1866, wieder ein Malheur widerfahren. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ trug gestern Bedenken, die Schilderung der Schlacht bei Königgrätz aus dem Tagebuch des Kaisers Friedrich abzudrucken, weil die „Ermächtigung“ der „Kiel. Ztg.“ zur Veröffentlichung nicht erwiesen sei. Wie bereits heute Morgen mitgetheilt ist, finden sich die Auszüge aus den Tagebüchern von 1866 und 1869 bereits in der Biographie, welche der ehemalige Leiter des Preßbureaus, der in diesen Tagen verstorbene Geh. Ober-Regierungsrath Dr. L. Hahn 1876—1878 herausgegeben hat. Und bei diesen hatten die „Nationalen“ in dieser Veröffentlichung in der „Kieler Ztg.“ wieder eine „freisinnige Fälschung“ entdeckt.

Die Jagd auf die Secessionisten.

Die Nationalliberalen gehen dieses Mal mit der Hoffnung in den Wahlkampf, durch einige freiheitlich klingende, aber wenig bestimmte Wendungen diejenigen Wähler wiederzugewinnen, die sie im Jahre 1880 durch die Secession verloren haben. In diesem Sinne war ihr Wahlaufruf abgefaßt und in ganz gleichem Sinne hat Herr Dr. Miquel letzten Sonntag auf dem hannoverschen Parteitage gesprochen. Der wichtigste Theil der Rede bezieht sich auf die sogenannte Steuerreform. Aber gerade diese Ausführungen weist die „Weser-Zeitung“, die ausgesprochener Maßen auf dem Standpunkte der früheren Secessionisten steht, mit Bestimmtheit zurück. Die „Wes.-Zeitung“ schreibt nämlich:

„Mit die Steuerreform sprach Herr Miquel bedächtiger, sachlicher, vorsichtiger, als man es von ihm erwartet hätte und derselben gewohnt ist. Er verkannte nicht, daß sich Bedenken gegen die Ueberweisung eines Theiles der Grund- und Gebäudesteuer an die Gemeinden geltend machen. Er hob hervor, daß man damit den reichen Gemeinden eine unberechtigte Begünstigung, den armen eine unbegründete Nachtheil zufüge. Wenn er in der Höhe der Zuschläge zu diesen Steuern trotzdem einen noch stärkeren Grund für die Ueberweisung erblickt, so glauben wir, daß er einen sehr wichtigen Umstand übersehen hat. Wiederum sind es die östlichen Gutsbezirke, die hier eine Schwierigkeit machen. 15 384 Gutsbezirke zahlen an Grund- und Gebäudesteuer jährlich $10^3/_4$ Mill. Mark. Wenn der Staat ihnen die Hälfte derselben überweist, so gewährt er den 15 000 Besitzer eine jährliche Steuererleichterung von mehr als 5 Mill. Mk., an welcher jedoch die 2 Millionen Gutsassen (Tagelöhner, Gesinde, Verwalter, Schulehrer) keinen Antheil haben, denn der Gutsherr allein ist die Gemeinde. Es giebt in den Gütern weder rechtlich noch thatsächlich eine Kasse, durch welche die Gutsinsassen irgend einen Antheil an den Steuererlässen haben könnten. Daß der Staat diese Grundsteuer den Rittergutsbesitzern zurückgeben sollte, ist um so unberechtigter, als derselbe eben den nämliche Rittergutsbesitzern allein in den altpreußischen Provinzen im Jahre 1865 eine baare Entschädigung von $15^1/_2$ Millionen Mark gegeben hat, damit sie die Grundsteuer auf sich nähmen, der sie sich bis dahin widerrechtlich entzogen hatten. Die Ueberweisung wäre um so weniger zu rechtfertigen, als das Reich soeben erst den 2 Millionen Gutsinsassen ihren ganzen Antheil an den Zöllen und indirecten Steuern auferlegt hat, was Herr Miquel mit wohlbegründetem Nachdruck hervorhebt. Er hätte noch hinzufügen können, daß das Reich auch eben erst durch seine Schutzzölle den Gutsherren höhere Einnahmen aus Getreide, Vieh, Holz und Branntwein verschafft hat und zwar auf Kosten des gemeinen Mannes. Sehr bedauern wir, in diesem zweiten Hauptpunkte seines Vortrages Herrn Miquel nicht zustimmen zu können. In dieser Steuerreform vermögen wir das nicht zu erblicken, was der Redner als unverkennbare Nothwendigkeit hinstellte, daß nämlich die durch die Zölle und indirecten Steuern überlasteten ärmeren Volksklassen nunmehr entlastet werden müßten.“

Der Officiösen Rache.

Während die „Kreuzztg.“, deren Mitarbeiter Herr Geffcken gewesen sein soll, sehr beweglich ihre Rockschöße schüttelt, damit der angebliche Landesverräther nicht an denselben hängen bleibe, hat sich die „Post“ mit einem gestern von uns kurz skizzirten Artikel in wahrer Berserkerwuth auf den Unglücklichen gestürzt und ein gar entsetzliches Bild von ihm entrollt. Die kanibalische Wuth des freiconservativen Organs hat nämlich außer der Tagebuchangelegenheit noch einen Grund extra. Die „Post“ ist Herrn Geffcken schon lange nicht grün und das kam so:

Geffcken schrieb im Frühjahr 1887, als die Officiösen über die Bemühungen des Papstes, das Centrum für das Septennat zu gewinnen, jubelten, in einem Aufsatze in der „Contemporary Review“ folgendes Urtheil nieder:

„Es ist wahrhaft wundervoll, dieselben Männer und dieselben Zeitungen, die früher den Kanzler priesen, weil er Deutschland vom römischen Joche befreit hatte, jetzt zu hören, wie sie jene Katholiken der Verrätherei gegen ihre Kirche anklagen, die es wagen, den Wünschen des Papstes für das Septennat nicht Folge zu leisten. Die „Post“, einst die allererste in den Reihen des Culturkampfes, citirt jetzt die berühmte Bulle „Unam sanctam“ von Bonifaz VIII. aus dem Jahre 1302, die jeden Katholiken verpflichten soll, dem Papst zu gehorchen, was er auch sage, „da er die Quelle alles Rechtes, aller Unfehlbarkeit und aller Macht ist, zeitlichen und ewigen.“ . . . . Es ist ganz erklärlich, daß diese Journalisten, die beständig daran gewöhnt sind, nicht allein ihr Kleid, sondern auch ihre Haut zu wechseln, ein Talent zur Frivolität erworben haben, die sie gegen irgend ein Gefühl der Scham unempfindlich macht; aber es ist unglaublich, daß sie nicht den grotesken Humor empfinden sollten, der in ihrer Position als neu gebackene Vorkämpfer der päpstlichen Unfehlbarkeit steckt.“

Jetzt hält die „Post“ die Zeit für gekommen, Rache zu nehmen und einen Conservativen zu beschimpfen, der die Kunst, immer nur das für „conservativ“, „national“ und „patriotisch“ zu halten, was von oben her als conservativ u. s. w. bezeichnet wird, noch nicht erlernt hat.

Im übrigen aber war, ist und bleibt Herr Geffcken gut conservativ, z. B. stand er im Jahre 1878 in Heilbronn als **deutschconservativer Reichstags-Candidat** dem Demokraten Härle gegenüber.

König Ludwig II. und das Reich.

Das patriotische „Bair. Vaterland“ theilt neue Details über die Vorgänge am bairischen Hofe in den letzten Monaten des Jahres 1870 mit, die beweisen sollen, daß der König Ludwig von Baiern, ehe er sich anschloß, die Initiative zur Erneuerung der Kaiserwürde zu ergreifen, sich zunächst um Hilfe nach Wien und Petersburg gewendet habe. Inwieweit das richtig, mag dahingestellt bleiben. Auf der anderen Seite erinnert die „Magd. Ztg.“ daran, im Juni 1866 habe die amtliche „Bair. Ztg.“ behauptet, der König von Baiern habe sich erst dazu verstanden, den bekannten Brief an die deutschen Fürsten zu richten, nachdem er erfahren, daß andernfalls der König von Sachsen diesen Schritt thun würde.

„Schwarz-Roth-Gold.“

Wie schon erwähnt, hat es in Wien die Polizei-Direction für nöthig erachtet, die Beflaggung der Häuser zur Feier der Ankunft Kaiser Wilhelms II. „mittels der sogenannten deutsch-nationalen Tricolore Schwarz-Roth-Gold“ ausdrücklich zu verbieten.

Diese Verordnung wurde gestern im Landtage von den Antisemiten, die in Oesterreich nicht, wie bei uns, auf der Rechten, sondern vielmehr auf der äußersten Linken sitzen, zum Gegenstande einer Interpellation gemacht. Der Statthalter beantwortete dieselbe mit dem Bemerken, die Anbringung solcher Fahnen entspreche nicht den concreten, realen Verhältnissen. Diese Fahnen könnten unter Umständen als ein unrealisirbares Ideal angesehen oder als ein solches bezeichnet werden, dessen Anstreben mit der bestehenden Staatsordnung nicht in Einklang zu bringen sei.

Tant de bruit pour une omelette.

Das dänische Budget.

Dem „Folkething“ des Reichstages ist gestern, wie aus Paris telegraphirt wird, vom Finanzminister ein Antrag zum Finanzgesetz für das Etatsjahr 1. April 1889 bis 31. März 1890 vorgelegt worden. Die Gesammteinnahme wird auf 54 542 043 Kronen und die Ausgabe auf 57 884 287 Kr. geschätzt. Es ergiebt sich also ein Deficit von 3 342 244 Kr., das aber in Betracht des großen Kassenbestandes des Staates von ca. 60 000 000 Kr. und des Reservefonds von ca. 18 000 000 Kr. nicht als bedeutend angesehen werden kann.

Feldmarschall-Lieutenant Appel.

Die Nachricht, daß der österreichische Feldmarschall-Lieutenant Baron **Appel** am 1. Oktober in Wien gestorben, ist nicht ohne Interesse sowohl für die Bewohner des **österreichisch-ungarischen Kaiserstaates**, wie auch für die Freunde und Gegner desselben. Bis vor einem Jahrzehnt etwa galt neben Erzherzog Albrecht, dem Sieger von Custozza und Sohne des Helden von Wagram, Baron v. Edelsheim-Giulay als Oesterreich-Ungarns fähigster Stratege und künftiger Kriegsführer. Baron v. Edelsheim ist der Sproß eines badischen Adelsgeschlechts, Adoptivsohn des einstigen unglücklichen Giulay, des Führers der österreichischen Armee in dem lombardischen Kriege von 1859. Auf Giulays Unfähigkeit wurde nach diesem Kriege die Schuld an dem ungünstigen Ausgange der Gefechte von Montebello und Palestro, sowie der Schlacht von Magenta geschoben. Ein auf den Wiener Straßen vieltausendfach verkauftes Bild zeigte die österreichischen Soldaten in dem Feldzuge gegen Italien mit Löwenköpfen, die Offiziere mit Schafsköpfen und den Oberbefehlshaber — ohne Kopf. Giulays Adoptivsohn galt dagegen sehr lange als ein militärisches Genie, und man sah ihn schon an der Spitze der österreichischen Armee deren einstigen Ruhm wiederherstellen. Bei einem Kaiser-Manöver, etwa vor einem Jahrzehnt, stand Edelsheim-Giulay dem

General Baron Appel gegenüber und wurde von diesem nach Ausspruch der Sachverständigen gründlich geschlagen. Preußische Generalstäbler, welche dem Manöver in amtlichen Eigenschaften beiwohnten, sagten aus, daß Edelsheim-Gyulay durchaus keinen Fehler gegen die Grundzüge der Strategik begangen, es waren von seiner Seite ganz correcte Befehle gegeben worden. Aber Appel leistete mehr, er beging nicht nur keinen Fehler, sondern sein Genie fand auch in schwierigen Lagen immer einen Ausweg. Es war oft ein Zufall, ein Augenblick, der es bewirkte, daß Edelsheims Pläne durchkreuzt wurden; aber dieser Zufall, dieser Augenblick brachte immer die Entscheidung. Nun trat Edelsheim-Gyulay mehr in den Hintergrund, Baron Appel dagegen trat hervor, bis Edelsheim schließlich aus dem Armeeverbande schied. Seitdem schloß er sich mehr den ungarischen Magnaten an. Baron Appel galt als Führer der österreichischen Armee in einem etwaigen österreichischen Kriege; jetzt ist auch er zur Ruhe eingegangen, und Oesterreich-Ungarn hat jetzt außer Erzherzog Albrecht keinen Führer, dem, nach allgemeiner Meinung der politisch und militärisch gebildeten Kreise, man in einem Kriege das Obercommando anvertrauen könnte.

Deutschland.

* **Berlin**, 2. Oktober. Der „Berl. Börs.-Ztg." zufolge ist die Rede davon, daß die **Kaiserin Friedrich**, die gestern in Kiel zum Besuch des Prinzen Heinrich eingetroffen ist, ihre Reise nach England bereits in den allernächsten Tagen anzutreten gedenkt. In Kiel ist z. Z. ein englisches Geschwader zum Besuch, dessen Anwesenheit bis zum 3. oder 4. Oktober dauern soll.

* **[Die Prinzessin Friedrich Karl]** gedenkt in diesem Herbst nach einem Besuche bei der herzoglich anhaltischen Familie eine längere Reise nach Italien zu unternehmen, von welcher sie voraussichtlich erst im Dezember nach Berlin zurückkehren wird.

* **Berlin**, 2. Oktober. Wie der Telegraph gemeldet, hat die Operation, welcher sich der socialdemokratische Reichstagsabgeordnete **Kräcker** in diesen Tagen unterzogen hat, den Tod desselben zur Folge gehabt. Herr Kräcker, der wegen Theilnahme an geheimer Verbindung zu einer längeren Gefängnißstrafe verurtheilt war, ist vor kurzem mit Rücksicht auf ein schweres Nierenleiden aus der Haft entlassen worden, da der Arzt erklärte, das Verbleiben im Gefängniß sei absolut gefährlich. Es war aber offenbar schon zu spät. Herr Kräcker, der das Sattlerhandwerk erlernt hatte, war vor Erlaß des Socialistengesetzes Mitarbeiter der „Wahrheit" und anderer socialdemokratischer Zeitungen. Später war er Mitarbeiter der Firma Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Silesia W. Kuhnert und Co. in Breslau. Im Reichstage, dem er seit 1881 angehörte, trat Kräcker im ganzen ziemlich gemäßigt auf. In Folge seines Ablebens wird nun auch ein Reichstagsmandat für Breslau frei. Indessen wird die Nachwahl auf hier, wie in Anklam-Demmin, wohl erst nach Beendigung der Abgeordnetenwahlen stattfinden.

* **[Der freundliche Herr Stöcker.]** Die Drohung der Nationalliberalen, sie würden zusammen mit den Freiconservativen in Berlin eigene Candidaten aufstellen, wenn die Deutschconservativen an der Candidatur der Herren Stöcker und Hahn festhielten, beantwortet die „Conf. Corresp." mit duldsamem Hohn, indem sie von dem freundlichen Entgegenkommen spricht, welches Herr Hofprediger Stöcker den Mittelparteien (!) seit Jahren und schon lange vor Abschluß des Cartells trotz aller Unfreundlichkeiten der Gegenseite bewiesen habe!

* **[Der Amerikanisten-Congreß]** ist gestern Mittag im großen Saale des Berliner Rathhauses mit aller Feierlichkeit eröffnet worden. Im Jahre 1875 wurden diese Versammlungen ins Leben gerufen, welche sich von zwei zu zwei Jahren wiederholen und deren Zweck die wissenschaftliche Erforschung des amerikanischen Continents ist. Die Entdeckungsgeschichte Amerikas, die sociale Entwickelung der Eingeborenen, deren Sprachen, Sitten und Gebräuche, die Frage nach ihrer Abstammung und Verwandtschaft, über den Parallelismus von Gebräuchen u. s. w. sollen erforscht und kritisch behandelt werden. Daran schließen sich Untersuchungen über das Auftreten und die Rassenbildung der amerikanischen Hausthiere, über den Anbau der Nährpflanzen, über die aus dem Thier- und Pflanzenreiche gewonnenen Erzeugnisse, deren Verwerthung zum täglichen Gebrauch, wie zur Anfertigung von Schmuckgegenständen zur Verschönerung und Veredelung des Lebens. Schließlich tritt als Hauptgesichtspunkt des Congresses das Problem der altamerikanischen Cultur entgegen, die Durchforschung jener Geschichtsbücher aus der nördlichen und südlichen Hälfte des neuen Continents, die, obwohl durch den Eingriff der Entdeckung dem Untergange geweiht, durch unvergängliche Monumente genugsam die hohe Stufe der Entwickelung bezeugen, bis zu welcher auch auf der westlichen Hemisphäre eine rein einheimische Cultur emporgeblüht war. Für dieses Studium werden die großen, archäologischen Sammlungen der königlichen Museen eine gesicherte Unterlage bieten, und dieser Gesichtspunkt war deshalb auch maßgebend bei der Wahl Berlins als Sitz der siebenten Session. Dem Congreß ist eine sehr zahlreiche Betheiligung gesichert. Die italienische Regierung hat den Professor Cora als Vertreter nach Berlin gesandt. Spanien ist durch die Gelehrten Espada und Fabio und Rada y Delgado vertreten. Aus Südamerika wurde der Director des ethnologischen Museums in Rio de Janeiro angemeldet, aus Holland der Director des Reichsmuseums zu Leyden, Gerrurier. Frankreich hat mehrere Mitglieder entsandt, darunter den Professor Hamy, den Director der ethnologischen Sammlungen im Trocadero. Aus Dänemark ist Dr. Waldemar Schmidt eingetroffen. Zwei Delegirte der Vereinigten Staaten werden über die archäologischen Forschungen in Arizona, Dr. von den Steinen über seine Forschungsreisen in der La Platastaaten und Dr. Seeler über seine Reisen in Mexico berichten.

* **[„Rechtsauffassungen".]** In der Cartellpresse wird jetzt aus Anlaß des Tagebuch-Prozesses mit besonderem Nachdruck die Behauptung aufgestellt, daß, abgesehen von allen anderen Gründen, niemand die Befugniß besitze, aus den schriftlichen Aufzeichnungen eines regierenden Fürsten nach dessen Tode irgend etwas ohne Erlaubniß zu veröffentlichen. Soweit diese Behauptung den handschriftlichen „Nachlaß" des Verstorbenen betrifft, versteht sich, bemerkt dazu die „Voss. Ztg.", ihre Richtigkeit von selbst; daß aber zu diesem Nachlaß auch schriftliche Aeußerungen zu rechnen sind, die der verstorbene Fürst bei Lebzeiten dem Eigenthum von Privatpersonen hat gegen lassen, ist eben so deutlich. Eines jener Blätter, das jetzt nicht Eifer genug für den Nachweis der Unrechtmäßigkeit der Tagebuchveröffentlichung beweisen kann, hat neulich erst einen eigenhändigen Brief Kaiser Friedrichs an einen Prinzen des königlichen Hauses aus dem Privatbesitz an Licht gezogen, ohne sich über die königliche Ermächtigung dazu auszuweisen. Allerdings sollte dieser Brief gegen das Tagebuch Stimmung machen, womit die Befugniß zu seiner Bekanntgabe anscheinend für festgestellt erachtet wurde. Da sind die „Rechtsauffassungen" unserer Zeit.

Posen, 2. Oktober. Erzbischof D. **Dinder** gewährte, wie der „Goniec Wielk." mittheilt, während seiner neulichen Anwesenheit in Scheidemühl einer polnischen Deputation Audienz. Der Redner dieser Deputation bat den Erzbischof unter anderem um Schutz und Gnade vor allem für die polnischen Kinder, welche, in der Schule der Wohlthat des Religionsunterrichts in der Muttersprache beraubt, nur dann nicht untergehen würden, wenn der Erzbischof anordne, daß sie in der Kirche diejenigen Schätze erlangen, welche ihnen die Schule nicht gebe". Der Erzbischof empfahl der Deputation, die Geduld nicht zu verlieren; sicher werde dieser unangenehme Zustand, den er nicht beseitigen könne, noch einige Jahre ertragen werden müssen. Die Deputation könne jedoch sicher sein, daß er dies fühle und mit ihr schmerzhaft empfinde; er habe daher an die Geistlichkeit eine entsprechende Anordnung erlassen, daß sie in solchem Falle ihren Eifer verstärke und die Kinder alles lehre, was sie wissen müßten. (P. Z.)

Posen, 1. Oktober. **[Ueber die Wirkung des neuen Branntweinsteuergesetzes]** schreibt die „P. Z.": Das Gesetz ist nunmehr ein volles Jahr in Kraft. Die Interessenten haben sich während dieser Zeit nach Möglichkeit in dasselbe einzuleben versucht, trotzdem sind die Klagen über zunehmende Schädigung noch nicht verstummt. Da die Ablieferung der Waare nur unter Aufsicht der Steuerbehörde geschehen darf, so befindet sich Handel und Verkehr in diesem Artikel von der Steuerbehörde in vollständiger Abhängigkeit. Seit längerer Zeit leidet man hier an Steuerbeamten, Anträge zur Abfertigung des Spiritus von Lägern finden erst Berücksichtigung nach einigen Tagen, während es gerade beim Spiritushandel sehr häufig auf sofortige Lieferung ankommt. Man kann sich denken, welche Stockungen im Spiritushandel durch den Mangel an Beamten eintreten und wie das ohnehin schon durch das neue Gesetz verringerte Geschäft in diesem Artikel erschweren. Die Schädigungen, welche das Branntweinsteuergesetz dem Gewerbetreibenden im allgemeinen gebracht hat, treffen unsere Gastwirthe besonders hart. Den Destillateuren und Gastwirthen ist der Umsatz fast um die Hälfte zurückgegangen, der Verdienst hat sich wesentlich verringert, die Geschäftsunkosten aber sind die gleichen geblieben. Ueber kurz oder lang werden manche von ihnen das Geschäft als unlohnend aufgeben müssen. Die blühende Spiritusindustrie ist ebenfalls zum größten Theile vernichtet und unlohnend geworden, am schlimmsten aber ist das Böttchergewerbe dabei fortgekommen, ein Handwerk, welches in unserer Stadt in großer Blüthe stand. Die Großböttcherei ist fast ganz eingestellt worden. Die zwei größten Böttcher haben ihr umfangreiches Geschäft aufgegeben und verlassen ihren Heimathsort. Nicht minder brotlos sind die Kleinböttcher geworden, welche die Gefäße für Destillateure und Schankwirthe anfertigten. Arbeitslos sind auch Hunderte von Böttchergesellen. Eine Spritfabrik, welche allein früher 60 Gesellen beschäftigte, unterhält jetzt nur 4.

Hamburg, 2. Oktober. Der „Hamburgischen Börsenhalle" zufolge beschloß die Hamburger **Handelskammer**, die Vertreter von Handel und Industrie in den Handelskammern, kaufmännischen Corporationen und wirthschaftlichen Vereinen, welche dem deutschen Handelstage und der Delegirten-Conferenz deutscher Seeplätze angehören, zur Besichtigung der **Zollanschlußbauten** am 1. November einzuladen.

Leipzig, 1. Oktober. Zu der **Steigerung der Brod- und Kartoffelpreise** ist neuerdings in Leipzig, wie man der „Voss. Ztg." berichtet, noch eine **Erhöhung der Fleischpreise** hinzugetreten, welche sich auf alle Fleischsorten erstreckt und pro Pfund 5 Pfg. beträgt. Wie aus dem Vogtlande berichtet wird, ist dort in Folge der höheren Preise das Schweineschmalz sogar pro Pfund um 10 Pfg. theurer geworden.

Konstanz, 2. Oktbr. Die **Kaiserin Augusta** ist Nachmittags mittelst Extrazuges nach Baden-Baden abgereist. Dieselbe wurde von der großherzoglichen Familie nach dem Bahnhofe begleitet.

Frankfurt a./M., 1. Oktbr. Als **gemeinsame Candidaten der Volks- und der Fortschrittspartei** für die bevorstehenden Wahlen zum preußischen Landtage sind heute Abend in zwei gleichzeitig tagenden, gesonderten Versammlungen des demokratischen und des fortschrittlichen Vereins die Herren **Stadtrath Dr. Carl Flesch** und **Heinrich Flinsch** einstimmig proclamirt.

München, 1. Okt. Die Centralversammlung des landwirthschaftlichen Vereins beschloß einstimmig auf Antrag Thüngens eine Petition an den Reichstag um Einführung eines **Eingangszolles auf frisches Obst und Gemüse** und um Erhöhung des bestehenden Zolles auf getrocknetes Obst.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 2. Oktober. Die **Kaiserin** trifft im Laufe des Nachmittags aus Schönbrunn ein und verbleibt in der Hofburg, um morgen den Kaiser Wilhelm zu begrüßen. Auch die Kronprinzessin Stefanie trifft Nachts aus Dalmatien ein. Die dem hohen Gaste zugetheilten Ehren-Cavaliere sind heute Morgen nach Gimbach abgereist. Der deutsche Botschafter Prinz Reuß begibt sich Abends nach St. Pölten, um daselbst seinen Souverän zu empfangen.

Wien, 2. Okt. Der **Prinz von Wales** hat anläßlich der Besichtigung des seinen Namen tragenden Husaren-Regiments in Miskolcz ein Telegramm an den Kaiser gerichtet, in welchem er bemerkt, daß er ihm für die Ernennung zum Oberstinhaber des Regiments dankt. Der Kaiser antwortete, er sei erfreut, daß der Prinz mit dem Regimente zufrieden gewesen sei und daß dasselbe sich des Namens, den es zu tragen die Ehre hat, würdig gezeigt habe. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 2. Oktbr. Der „France" zufolge würde **Boulanger** am Donnerstag nach Paris zurückkehren und wenige Tage später sich nach der Dordogne begeben, um an einem Banket in Perigueux theilzunehmen. (W. T.)

St. Etienne, 2. Okt. Von 900 Arbeitern haben 300 die Arbeit hier wieder aufgenommen. Man hofft, der **Strike** werde morgen beendigt sein.

England.

London, 1. Oktober. Der **neue Lordmayor**, welcher am Sonnabend an Stelle de Keysers, dessen Amtszeit am 9. November abläuft, gewählt ist, Alderman Whitehead, ist Chef eines bedeutenden Bradforder Tuchgeschäfts, 54 Jahre alt und in politischer Hinsicht ein vorgeschrittener Liberaler.

Das von der deutschen Nation zum Andenken an die deutschen Seeleute, welche in Folge des Unterganges des deutschen Kriegsschiffes **„Der große Kurfürst"** auf der Höhe von Sandgate am 31. Mai 1878 ihren Tod fanden, errichtete **Monument** auf dem Friedhofe in Folkestone ist auf Kosten des Parlamentsmitgliedes und Directors der Südost-Eisenbahn, Sir E. Watkin, renovirt worden. Das Denkmal bedeckt das Grab von über 100 deutschen Matrosen.

Spanien.

San Sebastian, 2. Oktober. Die **Königin-Regentin** hat heute mit dem Prinzen Alfons die Rückreise nach Madrid angetreten.

Rußland.

Petersburg, 28. Sept. **[Die Zahl der „Verschickten".]** Dem „Grashd." zufolge werden alljährlich 1600 Personen auf dem Landwege nach Sibirien verschickt und durchschnittlich 1100 Personen per Schiff nach Sachalin transportirt. Diese 2700 Personen sind ausschließlich zur Zwangsarbeit verurtheilte Verbrecher. Die Zahl der zur Ansiedelung Verurtheilten dagegen beläuft sich jährlich auf 2644. Dazu kommen noch ca. 3599 Personen, die zum Rechtsverlust verurtheilt waren und von ihren resp. Gemeinden nicht wieder aufgenommen sind. Zählt man dann noch die Familien der Verschickten hinzu, welche diesen in die Verbannung folgen, so erhält man annähernd 20 000. Im Gebiet von Jakutsk kostet der Unterhalt jedes einzelnen Sträflings der Krone jährlich 130 Rbl. und der Unterhalt während des Transports nach dem Bestimmungsort ca. 200 Rubel.

* **[Chineseneinwanderung.]** Dem „Kuryer Warschawski" wird aus Petersburg unter dem 28. Sept. depeschirt: „Die Chinesen beabsichtigen, den Strom ihrer Auswanderungen nach **Sibirien** zu lenken. Aus diesem Grunde werden im Petersburger Departement der asiatischen Angelegenheiten schon die diesbezüglichen Folgen erwogen und evtl. Projecte in dieser Hinsicht erörtert."

Von der Marine.

* **[Schiffsbewegungen.]** Kanonenboot „Cyclop" Poststation: Kamerun. — Kreuzer „Habicht" Kamerun. — Aviso „Loreley" Konstantinopel. — Kreuzer-Corvette „Luise" Kiel. — Kreuzer „Nautilus" Plymouth. — — Kreuzer-Geschwader (Schiffe „Leipzig", „Carola", „Sophie") Poststation für „Leipzig" und „Sophie" Zanzibar, für „Carola" Capstadt. — Kreuzer-Corvette „Olga" Apia (Samoa-Inseln). — Kreuzer „Albatroß" Wilhelmshaven. — Kreuzer „Möwe" Zanzibar. — Kanonenboot „Wolf" Hongkong. — Kreuzer „Adler" Apia (Samoa-Inseln). — Kanonenboot „Iltis" Hongkong. — Fregatte „Prinz Adalbert" Kiel. — Corvette „Nixe" Bahia (Brasilien). — Kanonenboot „Eber" Apia. — Panzerschiffe „Baden", „Baiern", „Kaiser" Kiel. — Panzerschiff „Friedrich der Große" Wilhelmshaven. — Aviso „Wacht" Kiel. — Schulgeschwader (Fregatten „Stosch", „Charlotte", „Gneisenau" und „Moltke") bis 8. Oktober Gibraltar, dann Malta. — Fregatte „Blücher", Aviso „Blitz" und 1. Torpedo-Division Kiel.

* Aus Anlaß der diesjährigen **Flottenmanöver** erhielt der Commandeur des Panzergeschwaders, Contre-Admiral **Knorr**, den Stern zum Kronen-Orden 2. Klasse, der Commandeur des Schulgeschwaders, Contre-Admiral v. **Kall**, den rothen Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub, Capitän zur See v. **Reiche**, Commandant des Panzerschiffs „Friedrich der Große", den Kronen-Orden 2. Klasse, Corvetten-Capitän **Fischel**, Commandeur der Torpedoflottille, den Kronen-Orden 3. Klasse, die Torpedodivisionsführer, Capitänlieutenants **Truppel** und **Schröder**, der Geschwader-Ingenieur **Ballerstädt** und der Geschwaderarzt **Sander** den rothen Adler-Orden 4. Klasse.

Am 4. Oktbr.: S.-A. 6.7, U. 5.30. **Danzig, 3. Oktbr.** M.-A. 4.4, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Donnerstag, 4. Oktober,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, Sonnenschein, vielfach heiter, zum Theil Trübung, Regenwolken und Regenschauer; veränderlich, abnehmende Temperatur. Schwache und mäßige bis frische Luftbewegung.

* **[Zugverspätung.]** Der Berliner Nacht-Courierzug und demgemäß auch der Anschlußzug von Dirschau traf um ½ Stunde verspätet ein.

* **[Lokalverkehr Danzig-Zoppot.]** Zu der gestern besprochenen Irreführung des Publikums durch den Fahrplan der königl. Ostbahn schreibt uns heute ein Danziger Abonnent:

Nicht nur Ihre Zoppoter Abonnenten sind durch den falschen Fahrplan Danzig-Zoppot in die Irre geführt und geschädigt, sondern auch hiesige Bewohner, welche gestern und vorgestern mit dem 3 Uhr 3 Min.-Zuge nach Zoppot fahren wollten. Einsender wollte einer getroffenen Verabredung gemäß diesen Zug gestern benutzen und hatte sich vorher noch ausdrücklich in dem von der königl. **Eisenbahndirection zu Bromberg herausgegebenen**, bei den meisten Provinzial-Zeitungen beigelegten Fahrplan darüber vergewissert, ob der Zug auch gehe. **In diesem Fahrplan steht er** (wie wir schon gestern hervorgehoben. D. Red.) **ausdrücklich unter der Nr. 144 ohne irgend welche Bemerkung.** Wahrscheinlich werden viele durch den unrichtigen Fahrplan irregeführt und zum Theil geschädigt sein. Man hätte doch wenigstens eine Berichtigung erwartet, wenn es der Eisenbahn-Verwaltung wieder leid geworden, den Interessenten der genannten Lokalstrecke diesen oft begehrten Zug endlich gewährt zu haben.

* **[Volksbibliothek in Schidlitz.]** Nachdem nunmehr alle Vorbereitungen getroffen worden sind, wird die dritte städtische Volksbibliothek am Freitag, den 12. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, im Schulgebäude zu Schidlitz eröffnet werden. Die Bücher-Ausgabe findet jeden Dienstag und Freitag, Nachmittags von 4 bis 6 Uhr, statt.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 3. Oktbr.: Heutiger Wasserstand am Oberpegel wie am Unterpegel 3,60 Meter.

* **[Verpflegungszuschuß für die Marine.]** Für Mannschaften der Marine ist der Verpflegungszuschuß pro Mann und Tag für das vierte Quartal auf 11 Pf in Danzig, 14 Pf. in Berlin, Lehe und Cuxhaven, 15 Pf. in Kiel und 16 Pf. in Wilhelmshaven festgesetzt worden.

—e **[Der Kriegerverein Borussia]** hielt gestern im deutschen Gesellschaftshause seinen Monats-Appell ab. Nach Erledigung verschiedener geschäftlicher Sachen wurde Herr Landesdirector Jäckel zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Dann hielt der Vorsitzende, Herr Staatsanwalt v. Prittwitz u. Gaffron, einen Vortrag über „Eigene Erlebnisse" bei der Belagerung von Paris. An das Kriegerwaisenhaus wurden vom Bezirksfechtmeister Gräske über dreißig Mark abgeführt.

* **[Pestalozzi-Vereins-Lotterie.]** In dem Singsaale der Schule auf dem Petri-Kirchhof befindet sich gegenwärtig eine Lotterie-Ausstellung, deren Ertrag zum Besten des hiesigen Pestalozzivereins für Westpreußen bestimmt ist. Unter den Gewinnen, die bis jetzt die stattliche Anzahl von 672 Stück erreicht haben, befinden sich neben manchen anderen schönen Sachen eine Nähmaschine, ein Regulator, ein Oelgemälde und ein Silberbesteck. Der Pestalozziverein verfolgt bekanntlich als ausschließlichen Zweck die Unterstützung armer Wittwen und Waisen des Lehrerstandes, — ein Feld, auf dem noch viel unverschuldete Noth zu lindern ist. Möge daher das wohlthätige Unternehmen des hiesigen Vereins recht reiche Unterstützung finden.

* **[Versetzungen.]** Der Directions-Assistent bei der hiesigen Gewehrfabrik, Prem.-Lieutenant **Zwanziger** ist an die Gewehrfabrik zu Erfurt und die Premier-Lieutenants **Fischer** vom 4 pomm. Inf.-Regt. Nr. 21 und **Peterßen**, bisher Directions-Assistent bei der Gewehrfabrik in Erfurt, sind an die Gewehrfabrik in Danzig versetzt.

* **[Unglücksfall.]** In dem Hause Holzgasse 13 war heute Nachmittag eine ca. 60jährige Frau mit Fensterputzen in der dritten Etage beschäftigt. Sie soll hierbei einen Fensterflügel, der festsaß, gewaltsam aufgestoßen haben, wobei sie aus dem Fenster auf die Straße hinabstürzte. Die Verunglückte starb in Folge des Sturzes nach wenigen Minuten. Ihre Leiche wurde vorläufig in der Halle der St. Trinitatiskirche untergebracht.

* **[Beseitigung von Schneeverwehungen.]** Um beim Eintreten erheblicher Schneefälle möglichst rasch die Räumung verwehter Eisenbahnstrecken bewirken zu können, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten angeordnet, mit den Arbeitern an der Bahn gelegener Ortschaften Abkommen dahin zu treffen, daß diese Arbeiter sich in mehr oder minder bindender Form zur Leistung der Schneeräumungsarbeiten gegen Bezahlung verpflichten.

* **[Schwurgericht.]** In der heutigen Sitzung hatten sich die Geschworenen mit einer sehr umfangreichen Sache zu beschäftigen, da eine Anklage wegen Landfriedensbruchs gegen die Arbeiter Stephan Brillowski, Johann Kolka, Johann Prangschik, Ignatz Mielke, August Schulta, Johann Rumowski aus Zuckau und Johann Gronert aus Borkau zur Verhandlung anstand. Am 18. Juli 1886 waren beim Neubau der Eisenbahn zwischen Zuckau und Rheinfeld arge Arbeiterexcesse verübt worden, welche durch die Angeklagten veranlaßt sein sollen. Die Angeklagten hatten unter dem Schachtmeister Baltsch gearbeitet, waren von demselben am 14. Juli entlassen und hatten von diesem eine Anweisung zum Empfange ihres Lohnes erhalten. Durch ein Versehen war ihnen zu wenig gezahlt worden, und obgleich der Irrthum von Baltsch zugegeben wurde, war doch bis zum 18. Juli der fehlende Lohn noch nicht nachgezahlt worden, worüber die Angeklagten sehr ärgerlich waren. Als sie auch am Sonnabend wiederum vergeblich ihren rückständigen Lohn gefordert hatten, fürchtete der Schachtmeister, es würde eine Schlägerei entstehen. Zu dieser Befürchtung hatte er um so mehr Grund, als die bei ihm zurückgebliebenen Leute Masuren waren, auf welche die einheimischen Arbeiter ohnehin schon sehr erbittert waren. Diese Befürchtung war auch nicht ohne Grund, denn, um B. sicher zu machen, hatten sich die Angeklagten mit noch mehreren Landsleuten in einem Torfbruch versteckt, wo sie das Vorübergehen desselben erwarteten und unmittelbar nach ihm und seinen Leuten an der Budike bei Zuckau eintrafen. Baltsch flüchtete nun, wie er aussagte, in die Budike, wo er so lange verweilte, als er draußen den Lärm einer Prügelei, welche sich zwischen den Masuren und Zuckauern entsponnen hatte, hörte. Als später die Zuckauer Sieger geblieben waren, hätten dieselben versucht, die Budike zu zertrümmern. Um dieses zu verhindern, habe er mit ihnen verhandelt und habe auf ihr Verlangen dem Angeklagten Brillowski 5 Mk. ausgehändigt, sowie ¼ Tonne Bier und Cigarren ausgegeben. Die Angeklagten bestritten diese Angaben und behaupteten, Baltsch habe seine Leute angewiesen, auf sie loszuschlagen, und die Prügelei sei von den Masuren angefangen worden. (Die Verhandlung wird voraussichtlich erst spät Abends ihr Ende erreichen.)

* **[Messer-Affäre.]** Der Arbeiter Adam F. aus Barwick gerieth gestern Abend mit einem anderen Arbeiter in einem Stall zu Langfelde, welcher ihnen zum Nachtaufenthalt dienen sollte, in Streit, wobei sein Gegner ein Messer zog und ihn damit in die Brust stechen wollte. F. wehrte mit dem linken Arm den Stich ab, erhielt hierbei aber eine beträchtliche Schnittwunde mit Durchschneidung der Sehnen. Der Schwerverletzte wurde sofort per Wagen durch den Orts-Vorstand zu Langfelde zum nächsten Arzt nach Gr. Zünder geschickt, welcher ihm einen Nothverband anlegte und den Transport nach dem Stadt-Lazareth in Danzig anordnete.

[Polizeibericht vom 3. Oktbr.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Junge wegen Betruges, 6 Obdachlose, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 1 Taille, 1 Unterjacke, 3 Tischtücher, 2 Handtücher, 1 Paar Strümpfe, 1 schwarzer Spitzenshawl. — Gefunden: 1 Gips-Figur; abzuholen gegen Fundgeld vom Barbierlehrling Sommer, Weidengasse 15. — Verloren: 3 kleine Schlüssel am Ringe; abzugeben auf der Polizei-Direction.

Elbing, 2. Oktbr. Eine **ernste musikalische Friedrichsfeier** ist nach der „Altpr. Z." seitens unserer „Liedertafel" für den 18. Oktober, den Geburtstag weiland Kaiser Friedrichs, geplant. Dieselbe dürfte in der Marienkirche zur Ausführung kommen, und zwar mit großem Orchester und Orgelbegleitung. Unter anderem wird auch ein Requiem von Robert Schwalm zur Aufführung gelangen.

Lyck, 1. Oktober. In der gestrigen Versammlung der **liberalen Partei** wurden als Candidaten zum Abgeordnetenhause für den Wahlbezirk Lyck-Oletzko-Johannisburg Gutsbesitzer **Seydel**-Chelchen und Landschaftsrath **Eckert**-Czerwonken aufgestellt.

Marienwerder, 2. Oktbr. Ueber einen **Mord** wird in den „N. W. M." Folgendes berichtet: In der Nacht vom 22. zum 23. September ist ein Knecht des Hofbesitzers Hugo Gendowski aus Kanitzken von mehreren Personen aus Gr. Grabau auf dem Weichseldamme angefallen, tödtlich verletzt und schließlich in einem Bruche ertränkt worden. Als der That verdächtig sind drei Messerhelden gefänglich eingezogen worden.

⌘ **Aus dem Regierungsbezirk Marienwerder**, 2. Okt. Der Regierungspräsident hat zu **Wahl-Commissarien** für die am 6. November d. J. stattfindenden Wahlen zum **Abgeordnetenhause** ernannt: für den Wahlkreis Marienwerder-Stuhm den Landrath **Genzmer** in Marienwerder, für den Wahlkreis Rosenberg-Graudenz den Landrath v. **Auerswald** in Rosenberg, für den Wahlkreis Löbau den Landrath v. **Bonin** in Neumark, für den Wahlkreis Strasburg den Landrathsamts-Verwalter Regierungs-Assessor **Jachmann** in Strasburg, für den Wahlkreis Thorn-Kulm-Briesen den Landrath **Krahmer** in Thorn, für den Wahlkreis Schwetz den Regierungsrath **Reichenau** in Marienwerder, für den Wahlkreis Konitz-Tuchel-Schlochau den Landrath v. **Rosenstiel** in Konitz und für den Wahlkreis Flatow-Dt. Krone den Landrath **Rotzoll** in Dt. Krone.

L. **Löbau**, 2. Oktober. In dem 8 Kilometer von hier entfernten Dorfe Londzyn, wo bereits im vorigen Jahre ein Burgwall aus der slavischen Zeit durch Nachgrabungen constatirt wurde, ist vor einer Woche von

dem Besitzer Zelma beim Pflügen ein Thontopf vom Burgwalltypus mit reichen Silberschätzen bloßgelegt worden. Auf Mittheilung des Seminarlehrers Lieck kam der Director des Provinzial-Museums in Danzig, Herr Dr. Conwentz, heute hierher, um in Begleitung der Herren Kreisschul-Inspector Streibel und Seminarlehrer Lieck die Fundstelle zu besichtigen. Der Fund umfaßt folgende Silbergegenstände: drei massive Armspangen mit den bezeichnenden Wolfszahnornamenten, Bruchstücke von Halsringen, einen Gürtelhaken, mehrere Silberbarren und ca. 1000 verschiedene Silbermünzen aus der Zeit um das Jahr 1000 n. Chr. Geb. Dieser Depot-Fund, insonderheit die Münzen, gestattet auf Handelsbeziehungen mit dem Morgenlande (kufische und arabische Münzen) und dem Abendlande (englische, belgische und rheinische Münzen). Der werthvolle Fund, welcher heute von dem Provinzial-Museum in Danzig erworben ist, verdient insofern ein hervorragendes Interesse für die vorgeschichtliche Durchforschung der Provinz, als er den ersten größeren Silberfund aus der arabisch-nordischen Epoche repräsentirt, der bisher in Westpreußen gemacht wurde.

✉ **Bromberg**, 2. Okt. Von einer **Wahlagitation** ist in unserem Wahlkreise noch nicht viel zu hören. Man beabsichtigt, als **Compromiß-Candidaten** für das Abgeordnetenhaus die Herren Ober-Regierungsrath Otto, Landschafts-Director Franke-Gondes und Mauermeister Jenisch von hier aufzustellen. Erste beide Candidaten gehören der conservativen und der letzte der nationalliberalen Partei an. Die Rechconservativen scheinen an der Candidatur ihres Landraths v. Derßen festhalten zu wollen.

Vermischte Nachrichten.

* Die **Direction des Hoftheaters** in **Altenburg**, von welcher Herr Edm. Glomme nach Ablauf der Spielzeit zurücktritt, ist vom 1. April 1889 ab dem Meiningischen Hofschauspieler Bruno Mittell übertragen worden.

* Die beim **Schönheits-Wettstreit** in **Spa** mit dem 4. Preise prämiirte Schönheit, Frau Betty **Stuckart**, geb. Schaffer aus Wien, befindet sich jetzt in **Berlin**. Zwischen derselben und einem Berliner Unternehmer, einem Herrn v. G., schweben Verhandlungen, um Frau Stuckart für eine „enorme" Summe zu einer Rundreise durch die bedeutendsten Städte Deutschlands zu verpflichten. Frau Stuckart, welche übrigens in sehr glänzenden Vermögensverhältnissen leben soll, ist in Begleitung einer Gesellschaftsdame bei einer Berliner befreundeten Familie abgestiegen und beabsichtigt zuvörderst, Berlin während einiger Tage in Augenschein zu nehmen.

Schmiedeberg, 1. Oktober. Im **Hochgebirge** hat der Winter bereits seine Herrschaft angetreten. Die Abhänge des Kammes zeigten sich heute Morgen mit **Schnee** bedeckt.

Schiffs-Nachrichten.

Dover, 30. Sept. Der zwischen Ostende und Dover verkehrende Postdampfer **„Prince Baudouin"** rannte unweit Ostende ein Fischerfahrzeug aus Heyst an und brachte dasselbe zum Sinken. Von der aus 5 Mann bestehenden Besatzung wurden nur 2 gerettet. Der Unfall soll dadurch herbeigeführt worden sein, daß das verunglückte Fahrzeug keine Seitenlichter führte. Der Dampfer erlitt nur leichten Schaden.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. Oktober. (Privat-Telegr.) Nach Angabe des „Berl. Tageblatts" war der **Kaiser** gegen die Einleitung des Strafverfahrens in der **Tagebuch-Angelegenheit**, nachdem mehrere Rechtsgelehrte erklärt hatten, daß ein Verstoß gegen irgend einen Paragraphen des Strafgesetzbuches nicht vorliege. Es bedurfte des Erscheinens des Reichskanzlers, um die Strafverfahren durchzusetzen. Einen harten Kampf kostete die Publication des Immediatberichts. Fürst Bismarck machte angeblich sein Verbleiben im Amte davon abhängig, ging auch nicht auf Milderung einiger Stellen ein.

— Die **„Dresdener Nachrichten"** bringen neue **Beleidigungen gegen Kaiser Friedrichs Gemahlin**: Der Kronprinz sei, von der „Engländerei" umgarnt, Bismarcks Gegner gewesen, weil dieser ihn nicht mit Nachrichten versah, wie sie England brauchen konnte. Das würdige Blatt dankt dem jetzigen Kaiser, daß er dem Kanzler erlaubte, die dürftige Rolle zu schildern, welche Wilhelm I. im Staatsinteresse seinen Sohn spielen lassen mußte.

Hamburg, 3. Oktober. (Privat-Telegramm.) **Geffckens** Angehörige stellten gestern bei dem Amtsgericht den Entmündigungsantrag wegen circulärer Neurose (Nervenstörung). Geffcken hatte dem Stadttheater ein Drama übergeben, welches wirkungsvoll und schön sein soll. Director Pollini will es unter den jetzigen Umständen aber nicht aufführen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Newyork, 1. Oktober. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 94¾, Wechsel auf London 4,83½, Cable Transfers 4,88¼, Wechsel auf Paris 5,23¾, 4% fund. Anleihe von 1877 129excl., Erie-Bahnactien 30⅜, Newyork-Central-Actien 109¼, Chic. North Western-Act. 115, Lake-Shore-Act. 104, Central-Pacific-Act. 38¼, North-Pacific-Preferred-Actien 61¾, Louisville und Nashville-Actien 61¾, Union-Pacific-Actien 62⅞, Chic.-Milw.- u. St. Paul-Actien 68½, Reading u. Philadelphia-Actien 54, Wabash-Preferred-Act. 28⅝, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 58¾, Illinois Centralbahn-Actien 118, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 73½, Erie second Bonds 102.

Newyork, 1. Oktober. Visible Supply an Weizen 31 510 000 Bushels, do. an Mais 10 048 000 Bushels.

Newyork, 1. Oktbr. **Weizen**-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 42 000, do. nach Frankreich 16 000, do. nach anderen Häfen des Continents 5000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 95 000, do. nach anderen Häfen des Continents 12 000 Qrts.

Newyork, 2. Oktbr. Wechsel auf London i. G. 4,83½. Rother **Weizen** loco 1,08½, per Okt. 1,07¾, per Nov. 1,09¼, per Mai 1,14¼. — **Mais** loco 3,80. — **Mais** 0,51¼. — **Fracht** 4¼. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 5⅛.

Berlin, 3. Oktober.

		Crs. v. 2.
Weizen, gelb Nov.-Dezbr.	187,70	185,70
Dezbr.	189,50	187,50
Roggen Nov.-Dezbr.	158,70	158,00
Dezbr.	160,20	159,20
Petroleum per 200 ℔ loco	25,40	25,40
Rüböl Oktbr.	56,20	56,50
April-Mai	55,60	55,50
Spiritus Okt.-Nov.	33,00	32,70
April-Mai	35,60	35,50
4% Consols	107,60	107,70
3½% westpr. Pfandbr.	101,50	101,50
do. II.	101,50	101,50
do. neue	101,40	101,40
5% Rum. G.-R.	95,50	95,50
Ung. 4% Gldr.	84,20	84,00
2. Orient-Anl.	63,00	63,00

		Crs. v. 2.
4% russ. Anl. 80	84,90	84,90
Lombarden	46,10	46,00
Franzosen	107,70	106,50
Cred.-Actien	164,70	163,50
Disc.-Comm.	228,20	228,00
Deutsche Bk.	173,20	172,50
Laurahütte	134,00	133,60
Oestr. Noten	168,00	167,85
Russ. Noten	218,20	216,40
Warsch. kurz	218,10	216,25
London kurz	—	20,455
London lang	—	20,24
Russische 5% SW.-B. g. A.	68,80	68,80
Danz. Privatbank	—	—
D. Oelmühle	136,50	139,00
do. Priorit.	128,00	127,75
Mlawka St.-P.	113,75	113,50
do. St.-A.	86,50	86,50
Ostpr. Südb. Stamm-A.	123,75	123,50
1884er Russ.	99,70	99,40

Fondsbörse: fest.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3. Oktober.

Weizen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126–136℔	160–198 M Br.	
hochbunt	126–136℔	158–196 M Br.	
hellbunt	126–135℔	156–193 M Br.	143 bis
bunt	126–135℔	155–192 M Br.	191 bez.
roth	126–135℔	155–190 M Br.	
ordinär	126–135℔	145–186 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 154 M, inländ. 188 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Oktbr. inländ. 187 M bez., transit 152–153 M bez., per Okt.-Novbr. inländ. 186 M bez., transit 153 M bez., per Novbr.-Dezbr. transit 153 M bez., per April-Mai inländ. 193 M Gd., transit 156½ M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländischer 148 M, transit 94½ bis 101 M.

feinkörnig per 120℔ transit 98 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 148 M, unterpoln. 100 M, transit 98 M.

Auf Lieferung per Oktbr. inländ. 147 M Br., 146 M Gd., transit 99½ M Br., 98½ M Gd., per Okt.-Novbr. inländ. 146 M Br., 145½ M Gd., transit 99 M Br., 98 M Gd., per April-Mai inländ. 148½ M Gd., unterpolnischer 103½ M Gd., transit 102½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 111℔ 130 M, russische 101–116℔ 88–132 M. Futter-transit 120 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter-transit 120 M.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. Sommer- transit 195½–225 M.

Dotter transit 180 M.

Kleie per 50 Kilogr. 4,05 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 51½ M Gd., nicht contingentirt 31½ M Gd.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara 13,20 M bez., bei kleineren Quantitäten 13,30 M bez.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 3. Oktober.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Kühl. Wind: NW.

Weizen. Inländischer in gutem Verkehr zu vollen, theilweise etwas höheren Preisen, Transit lebhaft gefragt und Preise abermals höher, doch betrug die Steigerung seit Sonnabend 5–6 M. Bezahlt wurde für inländischen bunt 124/5℔ 184 M, hellbunt krank 121℔ 162 M, gutbunt 125℔ 185 M, hellbunt 127℔ 178 M, hochbunt 126/7℔ 181 M, hochbunt glasig 127/8℔ 191 M, Sommer- 121℔ 173 M, Sommer- krank 117℔ 150 M, für polnischen zum Transit bunt bezogen 125℔ 150 M, hellbunt 125/6℔ 155 M, hochbunt 128/9℔ 158 M, 129/30℔ 160 M, 130/1℔ 162 M, 128℔ 163 M, 132℔ 156 M, roth besetzt 127/8℔ 143 M, streng roth 128℔ 155 M, Ghirka 120℔ 145 M, 127℔ 149 M, 129/30℔ 152 M, bezogen 127/8℔ 143 M per Tonne. Termine: Oktober inländ. 187 bez., transit 152 M bis 153 bez., Okt.-Novbr. inländ. 186 M bez., transit 153 M bez., Novbr.-Dezbr. transit 153 M bez., April-Mai transit 156½ M bez., inländ. 193 M Gd. Regulirungspreis inländisch 185 M, transit 154 M.

Roggen sowohl inländischer wie transit ziemlich unverändert. Bezahlt ist inländischer 127/8℔ 148 M, poln. zum Transit 126℔ 101 M, 124℔ und 125/6℔ 100 M, 118/9℔ mit Geruch 94½ M, russischer zum Transit 119℔ 96 M, 125/6℔ 100 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Oktbr. inländisch 147 M Br., 146 M Gd., transit 99½ M Br., 98½ M Gd., Okt.-Nov. inländisch 146 Br., 145½ M Gd., transit 99 Br., 98 M Gd., April-Mai inländisch 148½ M Gd., unterpoln. 103½ M Gd., transit 102½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 147 M, unterpolnisch 100 M, transit 98 M.

Gerste ist gehandelt inländische große 111℔ 130 M, russische zum Transit 101/2℔ 88 M, 106/7℔ 95 M, fein weiß 116℔ 132 M, Futter- 86, 87 M per Tonne. — **Erbsen** poln. zum Transit Futter- 120 M per Tonne bez. — **Rübsen** russischer zum Transit Sommer- 217½–225 M, mit Hederich besetzt 195½ M per Tonne gehandelt. — **Dotter** russischer zum Transit 180 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** grobe 4,05 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 51½ M Gd., nicht contingentirter 31½ M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 2. Oktbr. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 111℔ 131,75, 115℔ 141, 120℔ 162,25, 124℔ 171,75 M bez., bunter russ. 125℔ 162,25 M bez., rother 116/7℔ 145,75 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch. 115℔ 133,75, 118℔ 140, 119/20℔ 141,75, 120℔ Ger. 141,25, 121℔ 144,5, 123℔ 147,50 M bez., russischer 121/2℔ 96,50 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 112,75, 122,75 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilgr. 108, 110 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kgr. weiße russ. 110, 111, 112, 113, 114, Tauben- 117, fein 118, 120, 123, 125 M bez., Victoria- 155, 158, 160 M bez., grüne 122,25 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. Pferde- 126, weiß 158 M bez. — **Linsen** per 1000 Kgr. russ. 100 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 206, 208, 209, 210, 212, gr. 188 M bez. — **Raps** per 1000 Kgr. 140 M bez., Mohn russ. blau 275 M bez., Senf russ. braun 140 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 54 M, nicht contingentirt 33¾ M Gd., per Oktbr. contingentirt 53 M, nicht contingentirt 33 M Gd., per Novbr. contingentirt 53½ M Br., nicht contingentirt 33½ M Br., per Frühjahr nicht contingentirt 36¾ M Br., per Mai-Juni nicht contingentirt 37¾ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 2. Oktbr. **Weizen** fest, loco 172–183, per Novbr.-Dezember 186,50, per April-Mai 193,50. — **Roggen** ermattend, loco 150–157, per November-Dezbr. 155,0, per April-Mai 160,00. — **Pommerscher Hafer** loco 130–140. — **Rüböl** geschäftsl., per Oktbr. 56,50, per April-Mai 55,50. — **Spiritus** unverändert, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 52,50, mit 70 M Consumsteuer 32,80, per Okt.-Nov. mit 70 M Consumsteuer 32,50. — **Petroleum** loco verzollt 13,00.

Berlin, 2. Oktbr. **Weizen** loco 172–193 M, per Oktbr. 184–183½ M, per Oktbr.-Novbr. 184¼–183½ M, per Novbr.-Dezbr. 186½–185½ M, per Dezbr. 188½–187 M, per April-Mai 200–200½ M — **Roggen** loco 151–162 M, per Oktbr. 157–157¼–156½–157 M, per Oktbr.-Novbr. 157–157¼–156½–157 M, per Nov.-Dez. 158¼–158½–157½–158 M, per Dezbr. 159½–159¾–159¼ M, per April-Mai 165–164½ M — **Hafer** loco 133–164 M, ost- und westpreußischer 143–149 M, pommerscher und uckermärk. 144–150 M, schlesischer 144 bis 149 M, feiner schlesischer 151–160 M ab Bahn, per Oktober 136¼ M, Oktober-Novbr. 132–131¾–132 M, per Nov.-Dezbr. 132¼–131¾–132 M, per April-Mai 137½–137¼ M — **Gerste** loco 135–195 M — **Mais** loco 140–148 M, per Oktbr.-Nov. 139 M, per Novbr.-Dezbr. 136 M, per Dezbr.-Januar 136 M, per April-Mai 131 M — **Kartoffelmehl** loco 22,60 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 22,40 M — **Erbsen** loco Futterwaare 160–166 M, Kochwaare 167–195 M — **Weizenmehl** Nr. 0 23–21,00 M, Nr. 00 26–24,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 23,2–22,25 M, Nr. 0 und 1 21,75–20,75 M, ff. Marken 24,00 M, per Oktober 21,60–21,65 M, per Oktober-November 21,60 bis 21,65 M, per Nov.-Dezbr. 21,65–21,7 M, per April-Mai 22,85–22,90 M — **Eier** per Schock M bez. — **Rüböl** loco ohne Faß 56,3 M, per Okt. 56 M, per Oktbr.-Nov. 56,1 M, per Nov.-Dezbr. 55,8 M, per April-Mai 55,5 M — **Petroleum** loco 25,4 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 52,6 M, per Oktbr. 51,7–51,4–51,6 M, per Okt.-Novbr. 51,7–51,4–51,6 M, per Novbr.-Dezbr. 52,6–52,3–52,5 M, per April-Mai 55–54,8–55 M, loco unversteuert (70 M) 33,2 M, per Okt. 32,5–32,3–32,8–32,7 M, per Oktbr.-Novbr. 32,5–32,3–35,8–32,7 M, per Novbr.-Dezbr. 33,5–33,2–33,4 M, per April-Mai 35,6–35,8–35,5 M.

Magdeburg, 2. Oktbr. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 18,15, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 17,25. Nachproducte excl. 75 ° Rendem. —. Ruhig. Gem. Raffinade mit Faß 28,00. Gemahl. Melis I. mit Faß 27,00. Ruhig, wenig Geschäft. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Oktbr. 13,00 bez., per Novbr. 12,75 bez. u. Br., per Dez. 12,75 Gd., 12,77½ Br., per Januar-März 12,85 bez. Matt.

Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 30. Septbr. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 21,00 bis 22,00 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 20,50 bis 21,50 M, 2. Qual. Kartoffelstärke und Mehl 16,50 bis 19,50 M, feuchte Kartoffelstärke loco Parität Berlin 10,25 M, gelber Syrup 21,75 bis 22,75 M, Capillair-Export 24,75 bis 25,25 M, Capillair-Syrup 23,25 bis 24,25 M, Kartoffelzucker-Capillair 24,00 bis 25,00 M, do. gelber 1. Qualität 22,75 bis 23,25 M, Rum-Couleur 33,00 bis 40 M, Bier-Couleur 33 bis 40 M, Dextrin gelb und weiß 1. Qual. 28,00 bis 29,00 M, do. Secunda 24,00 bis 27,50 M, Weizenstärke (kleinst.) 37 bis 39 M, do. (großstück.) 42 bis 44 M, Hallesche und Schlesische —, Schabestärke 32–36 M, Maisstärke 34–36 M, Reisstärke (Strahlen) 44 bis 46 M, do. (Stücken) 42 bis 43 M Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 2. Oktober. **Wind**: S.

Angekommen: Johann Friedrich, Bruhn, London, Theer. — Oscar, Bökman, Svaneke, geräucherte Heringe. — Theodor, Brunk, Kallundborg, Ballast. — Maria, Meyer, Hamoor, Cement.

Gesegelt: Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Memel, Güter. — Lining (S), Arends, Rotterdam, Getreide und Güter. — Thyra (S.), Jensen, Kopenhagen, Getreide. — Neptun, Goransen, Aarhus, Kleie. — Etna, Clemensen, Ebeltoft, Kleie.

3. Oktober. **Wind**: SSO.

Im Ankommen: 2 Schooner, 1 Logger.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 2. Oktober.

Schiffsgefäße.

Strom: Pohlmann, Kulm, 80 T. Weizen, Wendt; Fisch, Graudenz, 62,50 T. Weizen, Steffens; Rostowski, Kulm, 4 T. Weizen, 37,50 T. Gerste, Ordre; Böhnke, Neuteich, 6 T. Weizen, Ordre; Grütz, Peterhof, 26,80 T. Weizen, 5 T. Gerste, 6 T. Hafer, Ziegenhagen; sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 2. Oktober. **Wasserstand**: 0,36 **Meter**.
Wind: O. **Wetter**: kühl, theilweise bedeckt.

Stromauf.

Von Przylubien nach Thorn: Fechtner, Schneider, Mauersteine.

Von Danzig nach Wloclawek: Wuttkowski, Barg, Steinkohlen.

Von Danzig nach Thorn: Herrmann, Verschiedene, Geschirr, Stahlsachen, Geschützzubehör, Medizinwagen, leere Säcke, Tabak, Eisenwaaren, Schaufeln, Eisenblech, Asphalt, Honigkuchen, Wallnüsse, Schnupftabak, Kautabak, Rauchtabak, Rum, Papier, Gewebe, Oel, Graupe, Pflaumen, Gries, Kaffee, Blauholz, Glaubersalz, Petroleum, Roheisen, Chlorkalk, Heringe, Catechu, Zinkblech, Rosinen, Gewürze, Soda, Syrup.

Stromab.

Haupt, Kalinowski, Lubania, Thorn, 1 Kahn, 55 000 Kgr. Feldsteine.

Oschinski, Kalinowski, Nieszawa, Plehnendorf, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Kurgowski, Bialostotzki, Mesleitz, Thorn Verkauf, 1 Traft, 33 St. Kreuzhölzer, 1380 Mauerlatten, 203 eichene runde, 92 einfache und 2060 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Wolski, Cohn, Lublin, Thorn Verkauf, 1 Traft, 1074 Mauerlatten, 52 Sleeper, 1605 Faßdauben, 132 eichene einfache Eisenbahnschwellen.

Machai, Safian, Zarzyce, Thorn Verkauf, 1 Traft, 1 Rundbirke, 1 Rundbuche, 1776 Mauerlatten u. Sleeper, 16 Rundkiefern, 1 Rundelse, 18 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Hoffmann, Herrmann, Kucharry, Danzig Verkauf, 7 Traften, 3 Plancons, 376 Kanteichen, 54 St. Kahnkniee, 2908 Balken, 427 Timber, 1151 Rundkiefern.

Drechsler, Hirsch, Thorn, Berlin, 1 Kahn, 100 000 Kgr. Roggen.

Meteorologische Depesche vom 3. Oktbr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	750	NNO	5	heiter	9	
Aberdeen	749	WNW	3	halb bed.	4	
Christiansund	746	S	2	halb bed.	6	
Kopenhagen	745	ONO	3	Regen	8	
Stockholm	750	NO	2	bedeckt	7	
Haparanda	750	still	—	Nebel	1	
Petersburg	754	S	1	heiter	3	
Moskau	760	SSW	1	bedeckt	5	
Cork, Queenstown	747	N	6	heiter	8	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	744	WSW	3	wolkig	6	
Sylt	745	still	—	bedeckt	7	
Hamburg	746	SSW	1	bedeckt	7	
Swinemünde	745	WSW	2	Dunst	9	
Neufahrwasser	744	SO	1	Nebel	10	1)
Memel	746	O	4	Regen	8	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	747	SSW	4	wolkig	7	
Karlsruhe	750	SW	2	Regen	9	
Wiesbaden	749	still	—	bedeckt	8	2)
München	750	SO	3	bedeckt	12	3)
Chemnitz	748	NO	2	bedeckt	9	4)
Berlin	747	W	2	bedeckt	9	
Wien	749	NW	1	halb bed.	13	
Breslau	749	WSW	3	bedeckt	13	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	—	SW	2	wolkig	22	

1) Nachts starker Regen. 2) Gestern anhaltender Regen. 3) Nachts Regen. 4) Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ueber Westeuropa ist der Luftdruck tief und gleichmäßig vertheilt. Depressionen unter 744 Millimtr. lagern über dem Canal und dem Nordseegebiet, am höchsten, etwa 765 Millimtr., ist der Luftdruck über Südrußland. Bei schwachen Winden aus variabler Richtung ist das Wetter über Centraleuropa trübe und vielfach regnerisch, die Temperatur ist daselbst gestiegen, liegt aber meist noch unter der normalen. In Karlsruhe sind 28, Altkirch 30, in Kaiserslautern 34 Millimtr. Regen gefallen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
3	8	742,9	9,9	S, flau, dichter Nebel.
	12	744,7	13,1	SW, frisch, bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 2. Oktober.

Die gestern von hier aus gemeldete rückgängige Bewegung hatte im Abendverkehr der auswärtigen Plätze Nachahmung gefunden; auch die ersten heutigen Wiener Depeschen ließen eine Fortdauer der ungünstigen Strömung erkennen. Hier machte sich eine Einwirkung der starken Ansprüche, welche nach dem letzten Ausweis der Deutschen Reichsbank an dieselbe gemacht wurden, um so mehr bemerklich, als der Goldabfluß aus der Bank von England Besorgnisse einer weiteren Heraufsetzung der Discontsätze erweckt. Die Börse eröffnete in hochgradiger Geschäftsunlust zu Notirungen, die gegen ihren letzten Stand in den meisten Fällen Abschwächungen ersehen ließen. Bald trat jedoch eine vertrauensvollere Stimmung hervor. Die Umsätze gewannen allmählich in den maßgebenden Papieren an Ausdehnung und die Course vermochten zum Theil ihre anfänglichen Verluste wieder einzubringen. Gegen Schluß trat aufs neue Ermattung ein. Inländische Eisenbahnactien befestigten sich successive in ihrer Haltung. Von ausländischen Eisenbahnactien, die sich in ihrer Tendenz der allgemeinen Stimmung anschlossen, sind als etwas reger beachtet Franzosen und Gotthardbahn zu erwähnen. Montanwerthe gingen bei allmählich wachsendem Geschäft theilweise über ihr gestriges Coursniveau hinaus. Andere Industriepapiere blieben meist unter dem Druck starker Realisationen. Fremde Fonds setzten matt ein, erholten sich aber später. Preußische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe, Eisenbahnobligationen etc. fest und in regem Begehr. Der Privatdiscont wurde mit 3¼ % notirt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,25
do. do.	3½	104,00
Konsolidirte Anleihe	4	107,70
do. do.	3½	104,80
Staats-Schuldscheine	3½	101,60
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	104,00
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	103,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,40
Pommersche Pfandbr.	3½	101,80
do. do.	4	101,10
Posensche neue Pfdbr.	4	102,00
do. do.	3½	101,60
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,50
do. neue Pfandbr.	3½	101,40
Pomm. Rentenbriefe	4	104,90
Posensche do.	4	105,20
Preußische do.	4	104,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	92,80
Oesterr. Papier-Rente	5	81,40
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	69,25
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	102,60
do. Papierrente	5	75,70
do. Goldrente	4	84,00
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	81,80
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	97,40
do. do. do. 1872	5	98,50
do. do. do. 1873	5	99,80
do. do. do. 1875	4½	94,50
do. do. do. 1877	5	100,80
do. do. do. 1880	4	84,60
do. Rente 1883	6	112,60
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	99,40
do. Rente 1884	5	91,50
2. Russ. Orient-Anleihe	5	63,00
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	62,60
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	64,10
do. do. 6. Anleihe	5	90,40
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	89,25
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	54,75
Italienische Rente	5	97,00
Rumänische Anleihe	6	106,50
do. fundirte Anl.	5	101,80
do. amort. do.	5	95,50
Türk. Anleihe von 1865	1	15,30
Serbische Gold-Pfdbr.	5	84,90
do. Rente	5	82,80
do. neue Rente	5	84,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	103,10
do. do. do.	3½	97,50
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,50
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	108,25
2. u. 4. Em.	5	104,25
2. Em.	4½	102,25
1. do.	4	86,75
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,25
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	113,00
do. do. do.	4½	111,90
do. do. do.	4	102,25
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,30
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	102,25
do. do. do.	4	102,90
do. do. do.	3½	99,20
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	105,25
do. do.	4½	105,70
do. do.	4	103,60
Poln. landschaftl.	5	61,90
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	78,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,10
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	101,30
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	108,30
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	159,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	137,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	134,00
Oesterr. Loose 1854	4	115,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	310,00
do. Loose von 1860	5	120,75
do. do. 1864	—	294,10
Oldenburger Loose	3	136,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	—
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	100,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	224,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	58,25	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	107,75	4⅙
Marienbg.-Mlawka St.-A.	86,50	1
do. do. St.-Pr.	113,50	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	123,50	—
do. St.-Pr.	119,25	5
Saal-Bahn St.-A.	44,75	⅓
do. St.-Pr.	108,20	5
Stargard-Posen	105,00	4½
Weimar-Gera gar.	23,00	—
do. St.-Pr.	89,70	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	88,50	4
Gotthardbahn	132,75	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	79,50	4⅗
Lüttich-Limburg	25,50	—
Oesterr.-Franz. St.	106,25	3½
† do. Nordwestbahn	70,00	4
do. Lit. B.	83,80	3½
†Reichenb.-Pardub.	64,50	3,81
†Russ. Staatsbahnen	123,75	—
Russ. Südwestbahn	68,25	—
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	31,60	—
Südösterr. Lombard	45,90	⅖
Warschau-Wien	176,10	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthardbahn	5	106,20
†Kasch.-Oderb. gar. f.	5	84,90
do. Gold-Pr.	5	104,70
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	76,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,40
†Oesterr.-Nordwestbahn	5	89,25
do. Elbthalb.	5	88,10
†Südösterr. B. Lomb.	3	60,70
† do. 5% Oblig.	5	103,90
†Ungar. Nordostbahn	5	81,90
† do. do. Gold-Pr.	5	104,00
Brest-Grajewo	5	89,80
†Charkow-Azow rtl.	5	96,00
†Kursk-Charkow	5	96,10
†Kursk-Kiew	4	88,75
†Mosko-Rjäsan	4	91,50
†Mosko-Smolensk	5	96,40
Rybinsk-Bologoye	5	86,25
†Rjäsan-Koslow	4	88,60
†Warschau-Terespol	5	96,50

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	—	5
Berliner Handelsges.	178,50	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	98,90	4⅗
Bremer Bank	—	3³⁄₁₀
Bresl. Diskontobank	112,75	5
Danziger Privatbank	—	8½
Darmstädter Bank	163,50	7
Deutsche Genossensch.-B.	133,75	7
do. Bank	172,50	9
do. Effecten u. W.	123,25	7
do. Reichsbank	141,75	6,20
do. Hypoth.-Bank	109,50	5½
Disconto-Command.	228,00	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	75,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	133,25	6
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Vereins-Bank	116,00	6
Lübecker Comm.-Bank	108,80	5
Magdebg. Privat-Bank	—	5⁴⁄₁₀
Meininger Hypoth.-Bk.	102,00	5
Norddeutsche Bank	175,50	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	163,10	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	37,00	0
Posener Provinz.-Bank	116,30	5½
Preuß. Boden-Credit	119,00	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	142,00	8⅗
Schaffhaus. Bankverein	101,90	4
Schlesischer Bankverein	123,80	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	147,10	6½
Danziger Oelmühle	139,00	12
do. Prioritäts-Act.	127,75	10
Actien der Colonia	8700	65
Leipziger Feuer-Versich.	16000	60
Bauverein Passage	72,75	3
Deutsche Baugesellschaft	101,00	3⅚
A. B. Omnibusgesellsch.	168,00	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	265,50	12
Berlin. Pappen-Fabrik	109,75	5
Wilhelmshütte	105,25	—
Oberschles. Eisenb.-B.	111,00	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	133,60	—
Stolberg, Zink	50,50	⅙
do. St.-Pr.	132,90	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 2. Oktober.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,90
do.	2 Mon.	2½	168,20
London	8 Tg.	4	20,455
do.	3 Mon.	4	20,24
Paris	8 Tg.	3½	80,55
Brüssel	8 Tg.	3	80,45
do.	2 Mon.	3	79,95
Wien	8 Tg.	4	167,80
do.	2 Mon.	4	166,70
Petersburg	3 Wch.	5	215,40
do.	3 Mon.	5	211,75
Warschau	8 Tg.	5	216,25

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,385
20-Francs-St.	16,185
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,455
Französische Banknoten	80,50
Oesterreichische Banknoten	167,85
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	216,40

Gestern Abend 6 Uhr entschlief sanft nach 8tägigem Krankenlager mein lieber Mann, unser lieber Vater, Bruder und Onkel, der Fleischermeister

Adolph Benjamin Rogorsch

im 53. Lebensjahre.

Diese traurige Anzeige allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme

Die trauernde Wittwe nebst Kindern.

Danzig, d. 3. Octbr. 1888.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachm. 1/2 3 Uhr, vom Sterbehause aus nach dem St. Katharinen-Kirchhofe statt. (2778

Heute Nachmittag 3½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Rentier

August Eduard Grundt

im 78. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten (2772

Die Hinterbliebenen.

Ohra, d. 2. October 1888.

Die Beerdigung der Frau Gerichtsrath Thiele findet am Freitag, den 5. d. Mts. Morgens 9 Uhr von der Kapelle des St. Salvatorkirchhofes aus, statt.

Auction

Holzmarkt Nr. 7, Hotel de Oliva.

Montag, den 8. October cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich die Einrichtung aus **16 Fremdenzimmern,** bestehend aus mah. und birk. Möbeln, namentlich:

hochelegante französische u. andere Bettgestelle. Kleider-Schränke, Wäsche-Schränke, Sophas, Fauteuils, Waschtische mit und ohne Marmorplatte, Waschservice, Nachttische, Schreibtische, Spiegel, Rohrrstühle, Kommoden, ca. 30 Satz Betten, Kleiderständer,

sowie

1 polisander Pianino mit Klaviersessel, 1 Stutzuhr in eichen. Holz mit Schnitzwerk und Bronceverzierungen, ein eichen. Büffet mit Schnitzerei, 18 eichene hochlehnige Rohrstühle, 1 Speise-Ausziehtisch, 2 eich. ovale Sophatische, Kronleuchter, 1 Bierapparat mit 3 Leitungen, Gardinen, 1 polirtes Büffet mit Flaschenspind, 1 Eisspind, 1 antike Mangel, 1 Pfeilerspiegel in antikem Rahmen, 1 englische Wanduhr im Kasten, 40 Fl. Rheinwein, 50 Fl. Cognac, 10 Fl. Ungarwein etc.

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern. (2766

Stützer,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Schmiedegasse Nr. 9.

Order-Posten.

Dampfer Panther morgen von Hull mit Gütern fällig, bringt u. A. Güter ex D. Otranto v. Newyork. Inhaber girirter Connossemente belieben sich zu melden bei

F. G. Reinhold.

Ich wohne Brodbänkengasse 29.

Medicinalrath Dr. Starck.

Ich wohne jetzt (2555

Hundegasse 79

G. B. Kahane.

Mein Comtoir befindet sich Milchkannengasse 31, I.
2716) **A. M. Jungfer.**

Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn 25000 M, Loose à 1 M
Letzte Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn 75000 M, Loose à 3,50 M bei (2754
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Königliches Gymnasium.

Das Winterhalbjahr beginnt am 15. October 8 Uhr, für die Vorschule 9 Uhr früh.

Aufnahme findet in allen Klassen bez. Abtheilungen der Vorschule und des Gymnasium statt, und zwar:

Freitag, 12. October, 9 Uhr, für Sexta,
Freitag, 12. October, 12 Uhr, für Septima und Octova,
Freitag, 12. October, 3—5 Uhr Nachmittags, für Nona,
Sonnabend, 13. October, 9 Uhr, für Quinta bis Prima.

Schüler, die von einer andern höheren Lehranstalt kommen, haben das Abgangszeugniss vorzulegen. (2712

Director Dr. Kretschmann.

Höhere
Mädchenschule
Hundegasse 16.

Das Winterhalbjahr beginnt, Montag den 15. Oktober. Zur Annahme neuer Schülerinnen bin ich in meiner Amtswohnung Frauengasse 51 täglich von 10—12 Uhr, in dem Schullokale Hundegasse 16 Freitag, den 12. und Sonnabend, den 13. Oktober von 10—1 Uhr bereit. Zur Aufnahme in die VIII. Classe sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. (2711

Dr. Weinlig,
Prediger zu St. Marien.

Klavier-Unterricht.

Annahme neuer Schüler.
Mathilde Roloff, Hundeg. 53, II.

Gewerbliche Mädchen-Fortbildungsschule.

Das Wintersemester beginnt Montag, den 15. October cr., Nachmittags 2 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen werde ich täglich von 12 bis 2 Uhr Mittags in meiner Wohnung, Langenmarkt Nr. 27 II, bereit sein. (2710

Helene Farr,
Vorsitzende des Vereins zur Förderung des Wohles der aus der Schule entlassenen Mädchen.

Der Cursus

in meiner Vorbereitungs-Schule für Knaben und Mädchen beginnt **Donnerstag, d. 11. Octbr.** Zur Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen werde ich täglich von 11 bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr bereit sein. (2731

Johanna Doubberck,
Frauengasse 45, 2 Tr.

Gesangunterricht

nach ital. Methode (à Stunde 1 M) wird von einer Dame ertheilt. Adr. unter 2777 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Vorbereitung zum
Einjährig-Freiw.-Examen.
Dr. phil. B. Krüger,
Junkergasse 2 (Dominikanerplatz.)

Klavier-Unterricht.

Unterzeichnete, empfohlen durch Herrn Dr. Fuchs, erbittet Anmeldungen Vormittags. (2031

Anna Weitig Wwe.,
Heil. Geistgasse 9.

Melle. Fechoz recommencera ses leçons de français le 1. octobre. S'adresser de 11 h. à 1 h. Hundegasse 104 au 3 ièmeétage. (2131

Madame Busslapp donne des leçons de français: grammaire, conversation, littérature et correspondance. S'adresser Jopengasse 12 au 3ième. (2453

Einf. u. dopp. Buchführung, practisch u. leichtfaßlich, Rechnen und Correspondenz lehrt
H. Hertell, Ketterhagergasse 9, I.

Tanz-Unterricht.

Montag, d. 15. October beginnt mein Tanz-Unterricht und theile gleichzeitig mit, dass der Unterricht des Cirkels für Vorgeschrittene zur Hälfte des Preises Brodbänkengasse 44, stattfindet.

Gef. Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung Langgasse No. 65, Saal-Etage, entgegen.

S. Torresse,
Langgasse 65, vis-à-vis d. Post.

Frische Ananas, Ung. Weintrauben

empfiehlt
J. G. Amort Nachflgr.,
Hermann Lepp. (2767

Räucherlachs, Räucheraal,

(gespalten auch rund geräuchert),
Weichselcaviar,
Gothaer Cervelatwurst,
- Lebertrüffelwurst,
Marienburger Cervelatwurst, (ganz vorzüglich im Geschmack und Haltbarkeit.)
Geräucherte junge
Rinderzungen,
conservirte
Fray Bentos Ochsenzungen,
La Plata "
Deutsche "

Marinirte
Delicateßheringe
(ohne Gräten, in Tomaten-, Bouillon-, Senf- oder Mixed-Pickles-Sauce).
Ostsee-Kräuterheringe,
Marinirte Heringe,
- Rollmops,
- Neunaugen,
- Aal u. Lachs,
Russische Sardinen,
Anchovis,
Sardinen in Oel,
Hummer ꝛc. ꝛc.
sowie ferner
die gangbarsten hiesigen und auswärtigen feinen u. feinsten
Käsesorten
empfiehlt (2767
J. G. Amort Nachf.,
Hermann Lepp,
Langgasse 4, Ecke d. Gerbergasse.

8, Brodbänkengasse 8.

Feinste Land-Leberwurst, Blutwurst, Cervelatwurst, der Gothaer nicht nachstehend, nur selbstgefertigtes Fabrikat, feinste Tafelbutter empfiehlt (2419

G. Mewes.

Emil A. Baus,

Stahl-, Eisen-, Maschinen- und technisches Geschäft,
empfiehlt
Kaffeebrenner, 5—100 Pfund zu brennen, Petroleummeß-Apparate, Dezimal- und Tafelwaagen, Bohr-, Reifenbieg- und Stauchmaschinen, Ambösse, Schraubstöcke, Stahl.
Petroleum-Apparate führe auch mit Leitung nach dem Keller aus. (2569

Städtisches Gymnasium.

Die Aufnahme neuer Schüler in die Sexta erfolgt am Freitag, den 12. Oktober cr., in die Klassen Quinta bis Prima am Sonnabend, den 13. Oktober cr., beidemal genau um 9 Uhr in dem Dienstzimmer des Direktors. Taufscheine, Impfscheine resp. Revaccinationsatteste, Abgangszeugnisse und Schreibmaterialien sind mitzubringen. (2736

Dr. Carnuth.

Realgymnasium zu St. Johann.

Das Winterhalbjahr beginnt Montag, den 15. Oktober; die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler, welche dazu Tauf- und Impfscheine, ein etwaiges Zeugnis der vorher besuchten Schule und Schreibmaterialien mitzubringen haben, findet Sonnabend, den 13. Oktober, pünktlich 9 Uhr im Schullokale statt.

Dr. Panten,
2571) Direktor.

Realgymnasium zu St. Petri und Pauli.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet Sonnabend, den 13. Oktober, von 9 Uhr ab im Schullokale statt. Tauf- und Impfschein, Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule und Schreibmaterialien sind mitzubringen. In die lateinlose höhere Bürgerschule können neue Schüler nicht aufgenommen werden.

Dr. Ohlert,
2394) Direktor.

Vorbereitungszirkel zur Sexta.

Empfohlen durch die Herren Directoren Dr. Carnuth, Dr. Panten, Dr. Ohlert, sowie durch die Herren Divisionspfarrer Collin und Prediger Bertling.

Beginn des Wintercursus **Montag, den 15. October,** 10 Uhr Vormittags im neuen Unterrichtslocal Holzgasse Nr. 3, 1. Etage. Aufnahme neuer Schüler vom 8. October an im Unterrichtslocal Holzgasse Nr. 3, 1. Etage, während der Vormittagsstunden von 10—2 Uhr. Aurelie Hoch. (2455

Durch Havarie

des Dampfers „Sirius" sind
ca. 800 wollene Tricotagen
für Herren, Damen und Kinder
in fast tadellosem Zustande in meinen Besitz gelangt und verkaufe um schnellstens zu räumen, dieselben für
die Hälfte des reellen Preises.

Robert Opet,
1. Damm 5. 1. Damm 5.
(2740

Münchener Pschorr-Bräu,

König der Bairischen Biere.
General-Depot für Ost- und Westpreußen.
Heute empfing frische Sendung in bekannt vorzüglicher Qualität.
Danzig, den 9. Sept. 1888. **Edmund Einbrodt.**
Original-Gebinde von 8½ Liter an. (2779

„Pschorrhaus",

Hundegasse 96.
Ausschank der soeben eingetroffenen Sendung direct vom Faß.
Vorzüglicher Frühstücks- und Mittagstisch.

W. Unger,

Bürsten- und Pinsel-Fabrik,
Langenmarkt 47, neben der Börse,
empfiehlt
sämmtl. Bürstenwaaren für den Hausbedarf:

Haarbesen, Schrubber, Handfeger, Naßbohner, Fensterbürsten, Kleiderbürsten, Möbelbürsten, Wichsbürsten, Silberbürsten, Teppichbesen, Teppichklopfer, Federabstäuber etc.
Fensterleder, Fensterschwämme.
Prof. Dr. Braff's Fensterputzer und Polir-Apparat.
Piassavartikel, Besen, Bürsten etc., Fußbürsten, Teppichfegemaschinen.
Parquet-Bohnerbürsten, Bohnerzangen.
Parquetboden-Wichse von D. Fritz u. Co., Berlin.
Stahldrahtbürsten und Stahlspähne
zum Reinigen der Parquetfußböden.
Handschuhe von starkem Leder, zum Schutz für die Hände bei dem Abreiben mit Stahlspähnen.
Cocos- und Rohrmatten.
Stahldraht-Fussmatten.
Echt Berleberger Glanzwichse, Putzpomade, Scheuertücher.

Den Empfang aller Neuheiten für die Wintersaison

zeigen an
Geschwister Schröder,
Langgasse 40. (2440
Anfertigung von Damenkleidern nach den neuesten Façons.

Butter,

täglich frisch, empfiehlt (2425
A. Fast, Langenmarkt.

Kieler Sprotten

in täglicher Lieferung empfiehlt
Emil Hempf,
119, Hundegasse 119. (2782

Fette
Puten, Junghasen, Märzenten.

Prima
Perl-Caviar,
neue
Weichsel-Neunaugen
empfiehlt
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73. (2776

Gardinen

zu Fabrikpreisen.
Fertige **Leib- und Bettwäsche**
prima Creas-Leinen in jeder Breite, Handtücher, Negligestoffe, Staubröcke, Flanelle, Schürzen, reelle Waare, billige Preise. (2794

Julius Dauter,
Gr. Scharrmachergasse 3.

Frische Kocherbsen

hat abzugeben (2768
Hermann Teßmer,
Milchkannengasse 12.

Beste Kaminkohlen, engl. Nußkohlen, genannt
Steamsmall
und engl.
Beiz-Coke
offerirt ab Hof und fr. Haus
Albert Fuhrmann,
Hopfengasse 28, p. (2481

Spickgänse,
Gänseweißsauer, Gänseabfall und Schmalz zu haben bei
M. Jungermann,
Metzergasse 10. (2770

Zur Anfertigung eleganter, sowie einfacher Damen-Costüme empfiehlt sich (2753
E. Bischoff,
II. Damm 2, I Treppe.

Kosch. fett. Mittagstisch in gebildeter anst. jüd. Familie. Adressen unter Nr. 2634 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Die persönlich zur Leipziger Messe eingekauften Neuheiten in

Anzug-, Paletot- und Beinkleiderstoffen

sind eingetroffen und liegen dieselben zur gefälligen Ansicht. Bestellungen nach Maaß werden in kürzester Zeit nach den neuesten Facons prompt und gutsitzend ausgeführt.

A. Fürstenberg Wwe., Langgasse 19.



Pianinos

der bestrenommirten Hofpianoforte-Fabrik von
A. H. Francke, Leipzig
empfehle zu billigsten Fabrikpreisen. Aufträge zu Reparaturen und zum Stimmen nehme ich entgegen.

Ph. Frdr. Wiszniewski, Breitgasse 13.

Revers. Avers. Danziger goldene Medaille.
Avers. Revers. Königsberger goldene Medaille.

Verein der Gastwirthe in Danzig den 27. 28. 29. Juli — Für hervorragende Leistungen
Ausstellung Deutscher Biere — Danzig 1883
Fachgewerbe-Ausstellung für das Gastwirthschaftswesen und internationale Bier-Ausstellung — Königsberg 1887
Für vorzüglichste Leistungen

Brauerei
Englisch Brunnen, Elbing.

Alleinige Brauerei Ost- und Westpreußens mit mechanischer Kühlung.

Prämiirt mit der goldenen Medaille — 1. Preis — in Danzig 1883, in Königsberg i. Pr. 1887.

Niederlage für Danzig und Umgegend bei
Robert Gy, Gr. Wollwebergasse 8.
2738)

Fracks

sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
2717) **J. Baumann.**

Ein Material-Geschäft mit Schank wird in Danzig oder Umgegend zu pachten gesucht.
Gef. Adressen unter 2756 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Pianino, vorzüglich, billig zu verm. Fleischerg. 15.

Für Brauereien.

Bierverlagsgesch. mit nachweisl. 1500 Tonnen Ums. p. a. (nur einheimisch. Bier) wünscht mit einer Brauerei in Verb. zu treten, welche das Gesch. zur eig. Niederlage übernähme.
Gef. Offerten unter Nr. 2715 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

6000 Mk.

6% Hypothek werden sof. zu cediren gesucht. Oder dieses Kapital gegen Wechsel und Verpfändung der Hypothek auf ein Jahr gesucht. Adr. unt. 2755 erb. d. Exp. d. Bl.

Wer bei

sicherem Unterpfand mit 10000 M jährlich 2000 M verdienen will, gebe seine Adr. sub 2714 in der Exped. dieser Ztg. ab.

Herren-Confection.

Ich suche per sofort tüchtigen Verkäufer. (2734
J. Mannheimer.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt einen tücht. umsichtigen
jungen Mann.
Persönl. Vorstellung Bedingung.
Arnold Nahgel,
Schmiedegasse 21. (2718

Einen fleißigen nüchternen
Wirthschafter
sucht von sofort (2781
Bulcke-Güttland.

Eine junge Dame findet Stellung als Lehrling bei
Jacob H. Loewinsohn,
2775) Wollwebergasse 9.
Meldungen zwischen 1 und 2 Uhr.

Erstes Gesinde-Comtoir von Pauline Ußwaldt, Heilige Geistgasse 101, part., empfiehlt täglich männliches Personal von 8—12 Uhr, weibliches von 2 bis 8 Uhr bei größter Auswahl.

Ein anst. Mann bittet um eine Stelle als Kassir., Kastellan od. Bote. Caution nach Verlangen. Adressen unter Nr. 2623 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine durchaus tüchtige, praktisch erfahrene Schneiderin empfiehlt sich den geehrt. Damen bei solider Preisnotirung außer dem Hause. Adressen unter 2757 an d. Exp. d. Bl. erbeten.

Steindamm 12, I, ist eine Wohnung von 5 Stuben, Kabinet etc. und allem Zubehör zu vermiethen. (2743

Breitgasse 74 ist der Laden u. Wohnung, seit 12 J. z. Uhrmacherei mit gutem Erfolge benutzt, z. April k. J. f. 540 M zu vermiethen. Näh. daselbst 2 Tr.

Die herrschaftliche Wohnung

Heilige Geistgasse 25 eine Treppe, bestehend aus 4 Zimmern etc. ist wegen Todesfalls von Neujahr zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 Uhr. (2744

In unserer Pension ist eine Stelle frei. (2735
Collins, Hundegasse 7, III.

Ein Herr findet in anst. jüd. Familie gute Pension.
Adressen unter Nr. 2635 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Fortzugshalber.

Eine herrsch. Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör v. sof. od. Januar zu verm. Gerbergasse 6, 1 Tr.

Jopengasse 1 ist die Ober-Saal-Et. zum 1. April 1889 zu vm. 3 Zimmer, Kabinet, hell. Küche etc. Mittwoch und Sonnabend von 11—1 Uhr zu besehen. (2430

Danziger Gesang-Verein.

Montag, den 8. d. Mts., Abends 7 Uhr, in der Aula des städt. Gymnasiums
General-Versammlung.
Die Tagesordnung wird in der Sonnabend-Abendnummer angegeben werden.
2722) **Der Vorstand.**

Westpreußischer Provinzial-Fecht-Verein Danzig.

Sonnabend, den 6. Oktober cr., Abends 8½ Uhr (2769
Stiftungsfest
im Lokale des Herrn Grunau, **Brodbänkengasse 45,** wozu die Mitglieder und Gönner des Vereins hierdurch eingeladen werden. Eintrittskarten sind in der Papierhandlung des Herrn **H. Beck,** Vorstädtischen Graben Ecke, kostenfrei in Empfang zu nehmen. **Der Vorstand.**

S. C.
XVII. Jahresvereinigung alter Corpsstudenten
zu Danzig.
Sonnabend, 6. October cr., h. 9 s. t.,
Fest-Commers
im Kaiserhof, Heil. Geistgasse 43.
Sonntag, den 7. October bei günstigem Wetter
Dampferfahrt auf die Rhede.
Abfahrt präcise 11 Uhr vom Johannisthore.
Bei ungünstigem Wetter:
Früh-Schoppen
h. 11½ im Augustinerbräu, Hundegasse Nr. 121.



Monatskneipe alter Burschenschafter.

Sonnabend, den 6. October cr.,
Hotel Deutsches Haus.

Meine Kegelbahn

ist noch für einen Tag frei.
M. Claaßen, Burgstraße 21.

Wiener Café zur Börse

ist noch für einige Tage die
Kegelbahn frei.
E. Tite, (2737
Langenmarkt Nr. 9.

Neu eröffnet.
Theater-Restaurant
Kohlenmarkt 34.
Emil Tischler.
2739) J. B.

Das Beste feinste aller das Bayr. Biere ist und bleibt echt
Culmbacher Bier
von J. W. Reichel (Kitzling), Culmbach. Ausschank bei Oscar Schenck, Milchkannengasse 8.
NB. Warme Speisen bis 2 Uhr Nachts. Ergebenst
2427) **O. Schenck.**

Restaurant zum Junkerhof.

Heute: (2759
Königsberger Rinderfleck.

Restaurant Ferd. Führer,

Jopengasse Nr. 19.
Rinderfleck, Eisbein mit Sauerkohl, Mittagstisch
von 12 bis 3 Uhr à 60 Pfg.,
Vorzügliches Exportbier,
auch in Flaschen, empfiehlt
2783) **Ferd. Führer.**

Kaiser-Panorama,

Langenmarkt 9/10.
Fünfte Reise:
England.
Entree 30 Pf., Kind 20 Pf.
8 Reisen im Abonnement 1,50 M resp. 1 M. (2397
Das Kaiser-Panorama ist alle Donnerstage nur bis 9 Uhr geöffnet. **Die Direction.**

Wilhelm-Theater.

Donnerstag, den 4. Oktbr. cr. Anfang 7½ Uhr:
Gala-Vorstellung.
Von dem großen reichhaltigen Programm werden nachbenannte Nummern ganz besonders empfohlen: Präcise 8 Uhr: **Les Cacades du Diable.** Großartige Leistung der Hochspringer-Gesellschaft Scharschmidt, (vorm. Phoites) 9½ Uhr: Fäulein Irma Orbassann, mit ihren vorzüglich dressirten 10 Kacadus; diese Nummer hat vor 2 Jahren in Berlin (Reichshallen) den größten Beifall gefunden. 10½ Uhr:
Ein Abenteuer am Nil.
Phantastische Ausstattungs-Pantomime.
Gleichzeitig bemerke daß Herr Director Nürnberg (Bauchredner) nur noch 5 Tage seine Kunst producirt.

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 4. October. Novität. 1. Serie blau. 12. Ab.-B. P.-P. C. Zum 3. Male wiederholt: **Farinelli.** Operette in 3 Acten von Zumpe.
Freitag, den 5. October. **Faust und Margarethe.** Große Oper in 5 Acten von Gounod.
In Vorbereitung: 4. Novität: **Hotel Volapük.**

Du krank?
Wohl gar Dein Auge trüb',
Die Lippen blaß, die Wangen bleich
Durch meine Schuld? O Gott verzeih,
Denn was ich that, geschah aus Lieb.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.